



Der Kluge trinkt Kathreiners Malzkaffee!

Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: 'Die Zeit im Bild'.

Postfachkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Petitzelle (38 mm breit) 45 Gr. für die Millimeterzeile im Ausland 100 % mehr.

Er scheint in allen Verlagen. Fernsprecher: 6105, 6275. Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

Postfachkonto für Polen Nr. 200 283 in Posn.

Bezugspreis monatlich bei der Geschäftsstelle 5.- z. bei den Ausgabestellen 5.25 z. durch Zeitungsboten 5.50 z. durch die Post 5.- z. ausschließlich Postgebühren, ins Ausland monatlich 4.- Goldmark einschließlich Postgebühren.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Außenminister Zaleski vor der Presse.

Die bevorstehende Ratstagung. — Die Finanzierung des Danziger Tabakmonopols. Polens Arbeiten im Völkerbunde.

Warschau, 29. November. (Pat.) Beim Außenminister Zaleski hat am Sonnabend eine Pressekonferenz stattgefunden, in der der Minister die versammelten Vertreter der Warschauer Presse über die wichtigsten Fragen informierte, die sich auf der Tagesordnung der 43. Session des Völkerbundesrates befinden, deren Beginn auf den 6. Dezember anberaumt worden ist.

Eine Frage müsse Polen aber lebhaft angehen, nämlich das Problem der finanziellen Sanierung der Freistadt Danzig. Hierüber sagte Herr Zaleski:

„Polen hält sich stets an den Grundsatz einer weitestgehenden Behandlung der Interessen der Freistadt Danzig, da sie zum großen Teile mit den eigenen Interessen verbunden sind. Deshalb ist es seinerseits sogleich daran gegangen, die Bedingungen zu realisieren, von denen das Finanzkomitee des Völkerbundes die Sanierungsanleihe abhängig machte. Die Freistadt Danzig hat in diesem bisher fast nichts zur Erfüllung eines Teiles der Bedingungen getan, von denen das genannte Komitee die Mitwirkung des Völkerbundes an der finanziellen Sanierung Danzigs abhängig gemacht hat.“

Bei der Besprechung der internationalen Wirtschaftskonferenz, die zum 4. Mai 1927 einberufen werden soll, erklärte der Minister, daß von den Vorbereitungen Polens im großen Maße abhängen werde, wie sich die Teilnahme Polens in jener Epoche des internationalen Wirtschaftslebens, auf dessen Gestaltung die Beratungen und Ergebnisse der Wirtschaftskonferenz einen weitreichenden Einfluß ausüben können, entwickeln wird. Die Tatsache, daß zum Vorbereitungsausschuß nicht Vertreter der einzelnen Regierungen, sondern hervorragende Kenner des Wirtschaftslebens berufen wurden, ermöglichte der Kommission die Freiheit der Beratungen und Unabhängigkeit der Vorschläge. Das Wirtschaftsleben habe zum Teil schon selbst Gesundungsschritte zu suchen begonnen, was in der Bildung internationaler Kartelle zum Ausdruck gekommen sei.

Der Minister schloß mit der Bemerkung, daß die fast einmütige Wahl Polens in den Völkerbundsrat ein Beweis dafür gewesen sei, daß die Meinung bestünde, daß die Anwesenheit Polens im Rate und die dadurch erweiterte polnische Tätigkeit auf dem Boden des Völkerbundes allen Völkern zum Nutzen dienen werde.

Die Verordnungen des Staatspräsidenten vor dem Sejm.

Das Pressedekret. — Am die Einberufung des Sejm.

Der Ministerpräsident hat an den Sejmarschall am Sonnabend folgendes Schreiben gerichtet: „In Ergänzung der Schlussbestimmung des Artikels 44 der Verfassung im Wortlaut des Gesetzes vom 2. August 1926, das die Verfassung Polens abändert und ergänzt, habe ich die Ehre, dem Sejm die auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes vom 2. August 1926 über die Ermächtigung des Staatspräsidenten zur Herausgabe gesetzlicher Verordnungen, herausgegebenen Verordnungen zu unterbreiten, und zwar:

- 1. Die Verordnung des Staatspräsidenten vom 24. September 1926 über die Abänderung des Wortlauts der Nummerung 5 zur Position 140 des Zolltarifs (Dz. U. R. P. Nr. 100, Pof. 573).
2. Die Verordnung des Staatspräsidenten vom 28. September 1926 über die Abänderung der Stempelgebühren für Gesellschaften und der Höhe der Einkommensteuer (Dz. U. R. P. Nr. 100, Pof. 574).
3. Die Verordnung des Staatspräsidenten vom 30. September 1926 über den Einkauf gewisser Staatsgrundstücke (Dz. U. R. P. Nr. 102, Pof. 590).
4. Die Verordnung des Staatspräsidenten vom 20. Oktober 1926 über die Ergänzung der Vorschriften, die die Verfassung der Behörden von Aktiengesellschaften normieren (Dz. U. R. P. Nr. 103, Pof. 598).
5. Die Verordnung des Staatspräsidenten vom 22. Oktober 1926 über die Regelung des Geldverkehrs (Dz. U. R. P. Nr. 106, Pof. 610).
6. Die Verordnung des Staatspräsidenten vom 25. Oktober 1926 über die Bildung des Staatsverteidigungsausschusses (Dz. U. R. P. Nr. 108, Pof. 633).
7. Die Verordnung des Staatspräsidenten vom 25. Oktober 1926 über den Einkauf, den Verkauf und die Schenkung bestimmter Staatsgrundstücke (Dz. U. R. P. Nr. 109, Pof. 637).
8. Die Verordnung des Staatspräsidenten vom 4. November 1926 über die Strafen für die Verbreitung falscher Nachrichten, sowie die Befähigung der Behörden und ihrer Vertreter. (Dz. U. R. P. Nr. 110, Pof. 640).
9. Die Verordnung des Staatspräsidenten vom 4. November 1926 über die Regelung der inländischen Transporte von Kohlen, Koks, Kohlenbriketts (Dz. U. R. P. Nr. 110, Pof. 641).
10. Die Verordnung des Staatspräsidenten vom 4. November 1926 über eine einmalige Beihilfe für die Staatsbeamten und Präzedenzpersonen (Dz. U. R. P. Nr. 110, Pof. 642).

11. Die Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. Oktober 1926 über die Annullierung von Vorgezetteln, bezüglich derer die Ansprüche auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. Dezember 1924 gesichert wurden (Dz. U. R. P. Nr. 113, Pof. 654).

12. Die Verordnung des Staatspräsidenten vom 20. Oktober 1926 über die Bildung des Sekretärs (Dz. U. R. P. Nr. 117, Pof. 678).

(—) Präsident des Ministerrates. J. B.: Bartel. Pressemeldungen zufolge wollen verschiedene Parteien heute, am Montag, beim Sejmarschall Rataj dahin vorstellig werden, daß der Sejm wegen der Einbringung des Pressedekrets früher einberufen wird.

Der neue Wirtschaftsverband.

Deutsche Mitarbeit.

Der „Justrowany Kurjer Codzienny“ schreibt zur neuen Industrie- und Landwirtschaftsorganisation:

„Die Entstehung eines großen Wirtschaftsblocks und die Veröffentlichung einer grundlegenden Deklaration über die Zusammenarbeit der neuen Organisation der Regierung hat in Polen starken Eindruck gemacht. Man muß nämlich bedenken, daß die Organisationen, die jetzt in einen engen Kontakt miteinander getreten sind, das Übergewicht der wirtschaftlichen Kräfte Polens bildet. Da nun, wie einer der Initiatoren des neuen Verbandes unserem Korrespondenten berichtet, auch eine Mitarbeit der neuen Organisation mit dem sogenannten „Leviathan“ vorgesehen ist, und die wirtschaftliche Verständigung Süd- und Westpolen umfaßt, tritt die Bedeutung des neuen Verbandes noch stärker hervor. Zur neuen Organisation gehören die vier stärksten Produktionsfaktoren des Landes, die im Wirtschaftsleben die vorherrschende Rolle spielen. Auf der Posener Konferenz hat es sich gezeigt, daß zwischen der Großindustrie und der Landwirtschaft keine grundsätzlichen Gegensätze vorliegen, wodurch die Verständigung sehr erleichtert wurde. Sehr wichtig ist auch die Mitwirkung von Vertretern der deutschen Nationalität in der neuen Organisation. Nach weiteren Informationen steht die Organisation auf dem Boden streng wirtschaftlicher Politik.“

Die Absicht aufrichtiger Mitarbeit mit der Regierung kommt in Depeschen zum Ausdruck, die an den Staatspräsidenten und an den Premier abgeschickt worden sind. Vorkünftig ist ein Ausführungsausschuß ins Leben gerufen. Die Annahme des Statuts erfolgt in der nächsten Versammlung der neuen Organisation, die in Katowitz stattfinden wird. Wie verlautet, wird das Präsidium aus zwei Personen bestehen. Wahrscheinlich aus dem Präsidenten der Posener Kreditbank, Józef Zychliński, und dem obersten Chef der Großindustriellen Willinger. Sitz des Verbandes werden Posn und Katowitz sein.“

Tagung der polnischen Naphthaindustrie.

Unabhängig der Krakauer Tagung der polnischen Naphthaindustriellen hat sich der „Justrowany Kurjer Codzienny“ an den Leiter des Konzerns um Informationen über die Ziele des Kongresses gewandt. Die Informationen lauten:

„Die Hauptaufgabe der Naphthaindustrie in Polen ist jetzt der engste Zusammenschluß in eine einzige starke Organisation, um die Hebung der Produktion zu ermöglichen. Unsere Produktion macht schon seit Jahren keine Fortschritte mehr und geht sogar zurück. Im Laufe der drei letzten Jahre betrug die Produktion der polnischen Naphthaindustrie im Durchschnitt ungefähr 70 000 Waggons jährlich und bildet davon 0,5 Prozent der Weltproduktion, während sie sich vor dem Kriege auf 135 000 Waggons belief und damit 1,2 Prozent der Weltproduktion ausmachte. Um eine größere Rentabilität zu erreichen, muß die polnische Naphthaindustrie auf dem Weltmarkt solidarisieren. Unser Export ist infolge des Zollkrieges mit Deutschland dazu verurteilt, nach ferneren Ländern über Danzig auszuführen, nach Frankreich, England und Belgien. Dadurch, daß unsere Industriellen auf diesen Märkten einzeln auftreten, können sie für die polnischen Produkte nicht den vollen Preis der Weltmarktnotierungen erlangen. Es stehen viele Schächte mit schwächerer Produktion still, da keine Kapitalförderung stattfindet. Neben den Wiederbetriebsleistungen müssen neue Bohrungen stehen, um zu den nötigen Investitionen auch neue Kapitalien heranzuziehen zu können. Da die Bohrungen jetzt tiefer vorgenommen werden müssen, als es vor dem Kriege der Fall war, sind auch die Förderungskosten größer. Wir dürfen es aber nicht zulassen, daß unsere Naphthaindustrie weiter zurückgeht. Wenn wir uns vereinen und das Element der Konkurrenz zwischen den einzelnen Produzenten beseitigen, dann besteht für unsere Naphthaindustrie die Aussicht, daß sie den vollen Preis für ihre Produkte auf dem Weltmarkt erlangt und damit in die Lage versetzt wird, ihre Produktion zu entfalten. Das bezwecken die Krakauer Beratungen, deren Ergebnis über das Sein oder Nichtsein der polnischen Naphthaindustrie entscheiden kann. Die breite Öffentlichkeit interessiert die Tagung auch von einer anderen Seite sehr, nämlich durch die Frage, ob das Streben nach größerer Rentabilität nicht gleichbedeutend ist mit einer weiteren Erhöhung der Preise für Naphthaprodukte. Das „Spindat der Naphthaindustrie“ wird sich bemühen, durch die Beseitigung der überzähligen Vermittlungsstellen eine Verkaufsorganisation zu erlangen, die es ermöglicht, daß die unmittelbaren Konsumenten die Preiserhöhung nicht allzu sehr spüren.“

Am die Beamtengehälter.

Der Oberste Rat des Verbandes der Selbstverwaltungsbearbeiter hat sich an das Innenministerium mit der Bitte gewandt, die Frage entscheiden zu wollen, ob die Verordnung über die Abprozentung der Staatsbeamtengehälter sich auch auf die Selbstverwaltungsbearbeiter bezöge. Das Ministerium hat daraufhin erklärt, daß es im gegebenen Falle, obwohl die Verordnung die nämlichen Beamten nicht umfasse, die Auszahlung von Zulagen für angebracht hält, daß aber diejenigen Beamten, die ein 13. Gehalt erhielten, auszuschalten seien.

Die Krawatte in Paris.

(Von unserem W. v. K. - Mitarbeiter.)

(Nachdruck, auch mit Quellenangabe, verboten.)

London, 21. November 1926.

Das System der Einbahnstraßen, das auch in London triumphiert, hat sich nach Meinung sachverständiger Kenner nicht so bewährt, wie man glauben sollte. In der Pall-Mall liegt der United Service Club, und dort ist man zu dem Resultat gekommen, daß der Einbahnverkehr, d. h. der Verkehr in einer bestimmten Richtung, eine schwer erträgliche Vibration hervorruft, die unvergleichlich viel schlimmer wäre, als die durch den normalen Straßenverkehr verursachte Erschütterung. Deswegen würde, erzählt man sich, der Gedanke erwogen, Straßen in Zukunft mit Gummi zu pflastern. Das klingt sehr erstaunlich; aber der Versuch der Einführung von Gummipflaster ist nicht neu. Ob jedoch damit die Schädigung von Häusern und hochgezüchteten Intelligenzen, wie sie zweifellos im United Service Club verkehren, vermieden wird, muß dahingestellt bleiben.

Die Erfahrungen, die man mit dem Gummipflaster in der Politik gesammelt hat, sind ja bisher noch recht zweifelhaft. Was waren denn Locarno oder Genf oder Thoiry anderes als der Versuch, die bisher benutzten Wege politischen Denkens, die Hochstraßen der politischen Beziehungen der Nationen mit Gummi zu pflastern und mit Rosen zu betränken. Wir können heute feststellen, daß eine Reputation, wenn es jemals eine Reputation gewesen ist, nämlich die Sir Austen Chamberlains, sich auf dem Gummipflaster sehr weh getan hat. Es mag ja sein, daß er zu altmodisch war, daß er die Kniffe und Pfliffe neuzeitlicher Diplomatie nicht genügend beherrschte. Er hat die Dinge ernst genommen, die der „Temps“ im Hinblick auf die Oberhausdebatte über die Abrüstung und die Beschlüsse von Genf als pazifistische Literatur bezeichnete.

Um aber auf das Gummipflaster zurückzukommen, so könnte man in diesem Gedanken auch eine Spekulation der englischen Kautschukplantagen sehen; denn England ist das Haupterzeugungsland von Kautschuk, und es hat allen Anlaß, für den künftigen Absatz zu sorgen. Kautschuk und Gummi sind ja das Selbe.

Womit wir denn bei der inneren Politik angelangt wären. Es ist außerordentlich schwer, die gegenwärtige Lage des englischen Reiches richtig einzuschätzen. Geht man von Außerlichkeiten aus, heftet man sich an die durch die Kohlenkrise verursachten Verluste, dann ist es schwer, zu pessimistisch zu sein. Es ist heute ein Leichtes, die Zukunft Englands schwarz in schwarz zu malen, und wenn man sich die leitenden Persönlichkeiten, an der Spitze den Ministerpräsidenten Baldwin, betrachtet und die Männer seines Kabinetts aufs Korn nimmt, dann ist es schwer, in ihnen die Hüter der englischen Zukunft zu erblicken. Auf der Linken läßt man es an Hohn und Spott nicht fehlen. Aber wer die Wirklichkeit zu sehen befreit ist, der muß doch feststellen, daß, wenn England auch keine politischen Genies besitzt, so doch die Leistung der einzelnen Minister nicht schlechter ist als anderswo. Sie können die Vergangenheit, können die politische Ueberlieferung und die Gemohnheiten ihres Volkes nicht ändern. Der Engländer handelt stets unshematisch. Wie er sein Recht niemals kodifiziert hat, so läßt er sich auch in der Politik nicht von Prinzipien leiten. Damit hat er gelernt, seine Ziele zu verschleiern, er ist unehrlich. Aber deswegen haben die englischen Machthaber dennoch im allgemeinen einen Instinkt für die Notwendigkeiten des Augenblicks, und in der Kohlenkrise kommt es auf weiter nichts an, als auf eine vollständige Kriegerlage der Bergarbeiter. Die Abstimmung der Bergarbeiter über die Regierungsvorschläge hat infolge des Wahlsystems eine Ablehnung der Regierungsvorschläge erbracht. Tatsächlich aber ist dies eine Fälschung der Stimmung. Was wir heute erleben, ist nichts als ein Rückzugsgeländchen. An dem Sieg der Grubenbesitzer ist nicht mehr zu zweifeln. Was aber hat der ganze Kampf gebracht? Obwohl es zum offiziellen Friedensschluß noch nicht gekommen ist, läßt sich doch schon so viel sagen, daß der Bergwerksbesitzer heute Herr in seinem Hause ist. Er hat nicht mehr unter der gewerkschaftlichen Nebenregierung zu leiden, er ist in der Lage, eine verständige Betriebsleitung durchzuführen. Auf der anderen Seite aber sind die Grubenbesitzer in den vergangenen Monaten in Abhängigkeit von den englischen Banken geraten. Sie sind zwar durchaus solvent; aber eine Grube, die nicht arbeitet, kostet immerhin noch mehr Geld als eine, die nur mit Verlust betrieben wird. So bedeutet denn die lange Dauer des Konfliktes letzten Endes auch eine Niederlage der Grubenbesitzer, aber nicht gegenüber den Bergarbeitern, sondern gegenüber der Regierung, die, wie man weiß, und wie Baldwin häufig genug betont hat, stark sozialistischen Gedankengängen huldigt. Man spricht heute von diesen Dingen nicht, sie sind nicht unmittelbar aktuell; aber dennoch besteht Grund zu der Annahme, daß wir in dem nächsten halben Jahre eine Reorganisation der englischen Indu-

früher an Haupt und Gliedern erleben werden. Die Gründung des englischen Farbenstricks war nur ein Vorläufer. England hat sich niemals sehr leicht zu Reformen entschlossen.

Denn es handelt sich nicht nur darum, die erlittenen Verluste wieder wettzumachen. Der Kampf im Kohlenbergbau war ja keine Zufälligkeit. Er ist mit der Absicht der Ermöglichung einer solchen Wirtschaftsreform gleichsam provoziert worden.

Es ist selbstverständlich, dass England unter diesen Umständen nach wie vor mit bekannter Virtuosität die Friedensschalmei bläst. John Bull hat sich als der internationale Hirtenknabe frisiert und sein Gesicht in engelhaftem Falten gelegt und sieht leutselig aus wie ein emeritierter Landpater.

Der neue wirtschaftliche Zusammenschluß.

Gegen den Osten — für den Westen.

Der „Dziennik Poznanski“ bringt einen Artikel mit der Ueberschrift: „Nach der Bildung der Leitorganisation der Industrie und der Landwirtschaft der Westländer“.

Polen macht als nächster Nachbar des roten Zarentums einen Prozeß des Durchgangs der östlichen Einflüsse durch, die durch alle Rigen in unser Innenleben eindringen und, indem sie die Verarmung der Massen ausbeuten, und in das Netz der russisch-kommunistischen Hypnose einen Teil des unerschütterlichen Proletariats unseres Landes einfangen.

Das Land kam von Jahr zu Jahr dem Ruin näher, anstatt sein inneres Gefüge zu festigen. Wir werden allmählich nützlich von der Hypnose der demagogischen Parolen, an denen man sich in acht Jahren gegenseitig betäubt hat.

Nur kurzfristige Politiker werden sich nicht darüber klar, daß vor unseren Augen eine grundlegende Umwertung des politischen Lebens vor sich geht.

Wir vertreten den festen Standpunkt, daß der junge Staat vor allem sein Wirtschaftsleben aufzubauen hätte, bevor er sich den Luxus gesetzgebender Wohltaten und Freiheiten leisten konnte.

Kampfstimmung gegen die Hypnose des Ostens.

Ein solcher Schritt ist die Realisierung der von uns stets verkündeten Thesen der Rückkehr zum wirtschaftlichen Solidarismus als gemeinsame Verständigung der wirtschaftlichen Gruppen.

Da sie eine hervorragende gemäßigte Stellung einnehmen, werden sie zugleich Mittelpunkt namhafter Konzeptionen des gemäßigten Lagers auf dem Gebiete der Innenpolitik sein können.

Nochmals das Bromberger Elektrizitätswerk. Eine Erklärung des Hauptliquidationsamtes.

Zur Richtigmachung der von der „Agencia Wschodnia“ Ende Oktober d. J. verbreiteten Nachricht über die Liquidierung des Bromberger Elektrizitätswerks gibt das Posener Hauptliquidationsamt der „Gazeta Wschodnia“ folgende Darstellung über den „tatsächlichen“ Sachverhalt:

Nachdem vom Kommissariat des Hauptliquidationsamtes die Frage des Elektrizitätswerkes und der Straßenbahn aufgerollt worden war, stellte der Magistrat der Stadt Bromberg im Oktober 1924 den Antrag, vorläufig sämtliche Liquidationsschritte bis zum Zustandekommen einer Verständigung zwischen der Stadt und der bisherigen Inhaberin, d. h. der Allgemeinen Lokalbahn- und Kraftwerke A.-G. Berlin, einzustellen.

Auf dieser Grundlage schwebten hierauf Verhandlungen zwischen dem Liquidationskomitee und dem Magistrat. Am 14. November 1925 fiel der erste Beschluß des Liquidationskomitees, nach welchem das Bromberger Unternehmen zur Liquidierung qualifiziert wurde; die Befristung wurde jedoch noch zurückgehalten.

Zwischen trat die belgische Gesellschaft „Société d'Entreprises Electriques en Pologne“ mit dem Vorschlag hervor, mit der Stadt ein Abkommen über die Übernahme des Elektrizitätswerkes und der Straßenbahn abzuschließen.

Daraufhin ordnete das Liquidationskomitee die Veröffentlichung des Liquidationsbeschlusses an. Leider hüllte sich der Magistrat nach der Rückkehr der Stadtdelegation nach Bromberg einige Zeit lang in Schweigen, erst nach einem Monat wiederholte er seinen ursprünglichen Antrag an das Liquidationskomitee auf Bestätigung der Abkommen mit der Lokalbahn, die von seinen Delegierten in der Konferenz ausgesprochene Ansicht und die Bereitwilligkeit der belgischen Gesellschaft zu weiteren Verhandlungen vollkommen ignorieren.

Diese Richtigmachung des Posener Hauptliquidationsamtes steht, wie die „Deutsche Rundschau“ schreibt, in mancherlei Widerspruch zu den Ausführungen des Stadtpräsidenten Dr. Sliwinski, die wir hier kürzlich wiedergaben.

der deutschen Gesellschaft gegeben hat. Und schließlich hat auch die Regierung der Denkschrift des Magistrats und den darin enthaltenen Grundrissen nicht widersprochen.

Diese Darstellung des „tatsächlichen Sachverhalts“ durch das Hauptliquidationsamt in Posen macht den übereilten Schritt nicht wieder gut. Wichtiger als derartige Richtigmachungen wäre jedoch für Stadt und Staat die baldige Erledigung dieser Angelegenheit gemäß den berechtigten Wünschen des Magistrats.

Roman Dmowski.

Ueber die Beratungen des Hauptvorstandes des Nationalen Volksverbandes schreibt der „Kurjer Poznanski“: „Am Sonntagabend fand eine Sitzung des Hauptvorstandes des Nationalen Volksverbandes statt, in der Roman Dmowski mitteilte, daß er im Verein mit anderen Männern die Arbeit an der politischen Konsolidierung des Volkes in Angriff genommen habe.“

Von der Haushaltskommission.

Die Haushaltskommission nahm im weiteren Verlauf ihrer Beratungen in zweiter Lesung das Budget des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums an, um dann ihre Sitzungen auf Dienstag zu verlagern. Das weitere Arbeitsprogramm der Kommission ist folgendes: Am Dienstag vormittag wird das Budget des Justizministeriums erörtert, am Nachmittag folgt die Position der Renten und Ruhestandsgehälter, am Mittwoch vormittag kommt das Budget der Staatsforsten zur Sprache, und wahrscheinlich auch das der Generaldirektion für Post und Telegraphen, für den Donnerstag ist die Agrarreform vorgesehen, gegebenenfalls wird auch das Eisenbahnbudget besprochen.

Republik Polen.

In Pommerellen immer noch kein Konfirmandenunterricht möglich!

Die Verfügung des Thorer Schulkuratoriums, wonach die Schulkinder nur während einiger Sommermonate für den Konfirmandenunterricht aus der Schule beurlaubt werden dürfen, hat überall das größte Aufsehen erregt.

Es sieht ganz nach einem planmäßigen Vorgehen gegen den evangelischen Glauben aus, da zuerst über zwei Drittel aller evangelischen Kinder in Pommerellen in polnisch-katholische Schulen eingeschult wurden und nun auch der Konfirmandenunterricht, der auch den fehlenden Religionsunterricht in der Schule zu ersetzen versucht, unmöglich gemacht wird.

Rom Ministerrat.

Der Ministerrat hat eine Kommission eingesetzt, die ausführliche Anträge einbringen soll über die Anwendung von Mitteln zur Verbilligung des Getreides auf dem Binnenmarkt.

Zurücklegung.

Um den deutschen Untergeneralsekretär.

Wie erinnerlich, hatte das Völkerverständlichkeitsamt die Ernennung des deutschen Untergeneralsekretärs Dufour am 30. Oktober in einer amtlichen Mitteilung angekündigt, in der es hieß, daß, da der japanische Untergeneralsekretär Nitobe Anfang 1927 seinen Posten aufgibt, Vorkaufsrat Dufour auf diesen Posten ernannt werde.

Wie nun der „Köln. Zig.“ mitgeteilt wird, behält aber trotzdem Japan seinen Untergeneralsekretärposten bei. Der als Direktor der politischen Abteilung in Aussicht genommene Japaner Sugimura wird nämlich gleichzeitig auch Untergeneralsekretär.

Das Normale wäre natürlich aber gewesen, daß der Japaner sein bisheriges Arbeitsgebiet behielt und das freierwerbende politische Arbeitsgebiet dem neuen deutschen Untergeneralsekretär überlassen wurde.

Scherben?

Eine Aeußerung Briands.

Das Journal glaubt mitteilen zu können, daß Briand die von Stresemann im Reichstag vorgetragene Auffassung in keiner Weise anerkenne, und schreibt:

Die Deutschen sind mit der Aufnahme der Rede Stresemanns die diese in Frankreich gefunden hat, nicht zufrieden und drohen uns, daß sie sich mit Italien verständigen wollten. Ist die Politik von Locarno tatsächlich so gebrechlich? Man ist gezwungen, festzustellen, daß die Auffassung Stresemanns für Frankreich völlig unzuverlässig ist. Der deutsche Reichsminister hat behauptet: 1. daß die Entwaffnung Deutschlands vollendet sei, und daß die Kontrollkommission unterzünftig verschwinden müsse; 2. daß die Frage der geheimen Vereinigungen eine innerpolitische deutsche Angelegenheit sei; 3. daß der Entwaffnungszustand des Reichs von der allgemeinen Abklärung abhängig gemacht werden müsse; 4. daß Deutschland nicht verpflichtet sei, den Investitionsplan des Völkerbundes anzuerkennen; 5. daß die Politik von Locarno die Räumung des Rheinlands zur Folge haben müsse. Briand hat dem Herrn v. Seebeck nicht verhehlen können; daß er keine einzige dieser Behauptungen anerkenne. Nur der Botschafterrat kann feststellen, ob die militärischen Bedingungen erfüllt sind, und nur er kann der interalliierten Kontrolle ein Ende machen, aber erst nach der Regelung der noch schwebenden Streitfragen. Die geheimen Vereinigungen müssen von den Mächten als die gefährlichste Bedrohung des Friedens und der gegenwärtigen europäischen Lage betrachtet werden. Die Entwaffnung Deutschlands ist durch den Vertrag von Versailles vorgeschrieben und keineswegs an die militärischen Verhältnisse der anderen Nationen geknüpft (!). Deutschland hat seine schriftliche Zustimmung zum Investitionsplan im September 1924 und im März 1925 vorbereitet hat. Die Besetzung des Rheinlands schließlich ist völlig durch den Versailler Vertrag geregelt, der durch den Vertrag von Locarno noch ausdrücklich bekräftigt wurde.

Aus dieser als Briands Auffassung wiedergegebenen Darstellung zieht das Blatt den Schluß, das einzig bemerkenswerte, was sich aus diesem reberischen Zwischenstück ergibt, sei, daß bei der nächsten Sitzung des Völkerbundes eine sehr heikle Partie werde gespielt werden müssen. Besonders wichtig seien auch die Vorgesprächen, die Chamberlain mit Briand haben werde. Die übrigen Blätter, auch die der Linken, wie der „Quotidian“, äußern sich in ähnlicher Weise.

Eine Stimme der Vernunft.

England warnt.

In der Entwaffnungsfrage bringt die „Westminster Gazette“ heute den gefunden Menschenverstand zum Ausdruck. Das liberale Blatt hofft, daß die Regierung die Forderung Stresemanns auf Zurückziehung des Ueberwachungs Ausschusses kräftig unterstützen werde. Vorwände zur Verhinderung des Ausschusses würden sich immer finden lassen, wenn man sie suchen wolle. Wenn die Verbandsmächte es aber mit der Verantwortung ernst meinen und eine nützbringende Politik treiben wollten, dann müßten sie alle Kleinlichkeiten mit sich nehmen und sich einfach fragen, ob die deutsche Regierung ein ehrliches Spiel treibe und ob Deutschland tatsächlich für einen neuen Krieg ohnmächtig sei. Wenn die Verbandsstaaten von Deutschlands Ehrlichkeit nicht überzeugt wären, die hätten Locarno und Genf gar keinen Sinn, und die hätte die Frage beantwortet sich dadurch, daß kein militärischer Sachverständiger glaube, daß Deutschland mit seiner heutigen Bewaffnung auch nur den bescheidensten Krieg führen könne. Unter diesen Umständen sei die Beibehaltung des Ueberwachungs Ausschusses eine Kränkung des deutschen Stolz und eine befähigende Aufreizung, die nur Schaden anrichten könne. Der Völkerbund genüge vollumfänglich, um festzustellen, ob im Zustand der deutschen Entwaffnung wesentliche Änderungen eintreten. Letzten Endes aber gäbe es doch nur eine Sicherheit für die dauernde Entwaffnung Deutschlands, und das sei der Wille zum Frieden zwischen ihm und den Verbandsstaaten. Man dürfe sicher sein, daß eine Nation von der Kraft und den Hilfsquellen wie die deutsche nicht dauernd entwaffnet werden könne, wenn die anderen Nationen sich nicht wirklich mit ihr verständigen und ihre eignen Kriegsvorbereitungen fortsetzen.

Das deutsche Eigentum in Amerika.

Bemühungen um die rechte Lösung.

Washington, 26. November. Die Ausschüßberatungen über die Frage des beschlagnahmten deutschen Eigentums sind zu Ende gegangen. Obgleich von den vielen dem Ausschüß vorgelegten Vorschlägen bisher keiner uneingeschränkten Beifall gefunden hat, scheint der Ausschüß doch entschlossen zu sein, irgendeine Lösung zu finden. Dies kam besonders zum Ausdruck in dem Schlußbericht des Vorsitzenden des Haushalts Ausschusses, Green, der die Mitglieder beschwor, eine neutrale, allen Ansprüchen möglichst gerecht werdende Formel zu finden. Die entscheidende Sitzung des Ausschusses findet am Montag statt. Bis dahin werden sich die deutschen und amerikanischen Interessenten bemühen, ein Kompromiß, dem auch der Ausschüß zustimmen könnte, zu finden. Dieses Kompromiß geht von der Voraussetzung aus, daß der Kongreß im Grundsatz gegen jede Enteignung ist und es vorziehen würde, die ganze Frage unter Zustimmung der deutschen Eigentümer zu lösen. Das Kompromiß dürfte sich etwa auf der Linie bewegen, daß das gesamte deutsche Privateigentum zurückgegeben wird. Dagegen sollen die aufgelaufenen Zinsen des liquidierten und bei dem Schatzamt deponierten Eigentums in Höhe von 30 Millionen Dollar sowie der gesamte amerikanische Anteil an den Dawesschen Zahlungen, ferner die für die Befriedigung der Kredite, der Patent- und Radiostationen-Eigentümer auszumerkenden Summen in Höhe von 100 Millionen Dollar entweder in ihrer Gesamtheit zur Befriedigung der amerikanischen Ansprüche verwendet werden oder zwischen den letzteren und den vorgenannten Kategorien (deren Eigentum nicht auf Grund des Gesetzes gegen den Handel mit dem Feinde beschlagnahmt wurde) aufgeteilt werden. Die zur Befriedigung der amerikanischen Regierungsumstände für die amerikanischen Besetzungskosten vorgesehene Prozentige Priorität auf die Dawesschen Zahlungen wird wahrscheinlich vorläufig nicht diesem Zweck dienlich gemacht werden. Die amerikanische Regierung sowohl wie die deutschen Rebeeren, die Inhaber der Patente und der Radiostationen werden noch einige Jahre auf die Befriedigung ihrer Ansprüche warten müssen. Die Möglichkeit einer auch nur annähernd zufriedenstellenden Lösung hängt, wie Green in seinem Schlußbericht betonte, davon ab, daß alle an der Lösung interessierten Parteien bereit sind, Opfer zu bringen.

Ein neuer italienischer Schiffstyp?

Mussolini gewährte der „United Press“ eine Unterredung, in der er ausführliche Angaben über die neuen italienischen Schiffstypen machte, die nach seinen Worten eine Umwälzung in der Seeschiffahrt bedeuten. Mussolini erklärte: „Wir haben zwei Schiffe eines neuen Typs geplant, von denen eines 35 000 Tonnen und das andere 40 000 Tonnen Wasserverdrängung besitzt und die Reise Cherbourg nach New York in vier Tagen und die Reise Cherbourg nach Neuport in vier Tagen zurücklegen werden, während sie von einem italienischen Ozean fünf Tage gebrauchen werden. Die Reise von Italien nach Buenos Aires wird nur sieben Tage in Anspruch nehmen.“ Auf den Ein-

wurf des Vertreters der „United Press“, daß solche Schiffe die deutschen, englischen und amerikanischen Schiffahrtslinien sicherlich zugrunde richten würden, meinte Mussolini, daß diesen Schiffahrtslinien jedenfalls durch die neuen italienischen Schiffe ein scharfer Wettbewerb erwachsen dürfte. Mussolini führte weiter aus, daß die neuen Schiffe nur eine ganz geringe Erschütterung besitzen und den Ozean wie Pfeile durchheilen würden, da sie eine Schnelligkeit von 40 Knoten in der Stunde entwickeln könnten. Die Schiffe würden nur eine Passagierklasse besitzen. Die außerordentlich hohe Fahrgeschwindigkeit, die sie entwickeln könnten, sei ein Geheimnis der italienischen Kriegsmarine und würde durch eine bestimmte Zusammenstellung der Kräfteerzeugungseinheiten bewerkstelligt. „Ich kann Ihnen die Sache nicht näher erklären“, sagte Mussolini, „denn ich bin kein Ingenieur.“ Auf die Frage, ob diese neuen Schiffstypen auch eine Umwälzung in der Kriegsmarine bedeuteten, erwiderte Mussolini, daß dies der Fall sein würde, und daß die Schlachtschiffe in Zukunft leichtere Panzerung und schwere Bewaffnung führen könnten. Der nahezu vollständige Fortfall der durch die Maschinen bisher hervorgerufenen Erschütterung, fuhr Mussolini fort, würde den Passagieren auf diesen Schiffen erlauben, die Freuden einer Seereise weit mehr als bisher möglich zu genießen. Seefahrt würde so gut wie gar nicht mehr vorkommen. „In 18 Monaten hoffen wir, diese zwei Windhunde des Ozeans fertiggestellt zu haben. Der Kiel des ersten wird bereits in kürzester Zeit gelegt werden. Die Pläne, die mir vorgelegt worden sind, finde ich ganz wunderbar, und ich erwarte mit Ungeduld die ohne Zweifel erfolgreiche Versuchsfahrten.“ Wie die „United Press“ von unrichtiger Seite erfährt, werden die beiden Schiffe „Rex“ und „Dux“ getauft werden. Ihre Baukosten betragen ungefähr 40 Millionen Mark.

Diese Mitteilungen klingen selbst dem Fachkundigen phantastisch und zum mindesten überraschend. Die Passagierdampfer haben bisher im Durchschnitt 20 Knoten, im Höchstfalle 23 bis 24 Knoten Geschwindigkeit entwickelt. Sollten sich die italienischen Hoffnungen bei den Versuchsfahrten bestätigen, so würde sich in der Tat eine Umwälzung in der Seeschiffahrt vollziehen. Die italienischen Linien würden übrigens mit einer hohen finanziellen Unterstützung des Staates arbeiten, während z. B. die deutschen Gesellschaften nur auf ihre eigene Kraft gestellt sind.

Deutsches Reich.

Sir Drummond in Berlin.

Berlin, 29. November. (R.) Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Drummond, ist Sonntag in Berlin eingetroffen und halte im Laufe des Tages zahlreiche Besprechungen mit den leitenden Stellen des Auswärtigen Amtes.

„Times“ zu den Besprechungen über die deutsche Abrüstung.

London, 29. November. (R.) „Times“ schreiben: Die Besprechungen über die deutsche Abrüstung werden zwischen der britischen, französischen, italienischen, belgischen und deutschen Regierung eifrig fortgesetzt, und bei der Zusammenkunft des Völkerbundes in der nächsten Woche werden die versammelten Minister des Auswärtigen das Problem weiter erörtern, um eine eventuelle Regelung zu erreichen. Diese Besprechung wird eine Fortsetzung der Besprechungen von Locarno sein. Die Initiative für die jetzigen Besprechungen sind von britischer Seite ausgegangen.

Fürsorge für die Kriegsbeschädigten.

Berlin, 29. November. (R.) In der am Sonntag abgehaltenen Reichsvertreterversammlung des Verbandes der Kriegsbeschädigten erstattete Ministerialrat Gemmingel den Bericht über den heutigen Stand der Kriegsbeschädigten. Ministerialrat Kerschstein erklärte, daß der Etat für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene für 1924 627 Millionen, für 1925 840 Millionen und 1926 1100 Millionen, das sei 1/5 des gesamten Etats, betrage.

Brand auf einem italienischen Kohlendampfer.

Kuxhafen, 29. November. (R.) Dem italienischen Dampfer „Vita Nuova“, der eine Ladung Braunkohlenbriketts an Bord hat und von Hamburg kommend, seine Reise bei Kuxhafen unterbrach, ist die Ladung in Brand geraten. Der Dampfer kehrte unter Aufsicht eines Pumpendampfers nach Hamburg zurück.

Aus anderen Ländern.

Ein moderner Franz von Assisi und seine Bevormundung.

pz. Unter dieser Überschrift veröffentlicht die reformierte „Schweizer Zeitung“ folgenden Rechtsfall: Ein Landwirt hatte sein ganzes Barvermögen in Beifolgung biblischer Ratschläge an die Armen verteilt und für sich nur noch etwas Geld im Werte von 14 000 Franken übrigbehalten. Seinen weiteren Lebensunterhalt verdient er als Versicherungsagent.

Die Verwandten des Wohltäters verlangten darauf seine Stellung unter die Vormundschaft, weil er durch Verschwendung bzw. durch die Art seiner Vermögensverwaltung sich und seine Familie der Gefahr eines Notstandes aussetze. Obwohl das ärztliche Gutachten dahin lautete, daß das übermäßige altruistische Motiv gegenüber den egoistischen noch nicht genüge, um eine geistige Erkrankung anzunehmen, sprach das Bezirksgericht die Bevormundung aus. Die Beschwerde des Wohltäters beim Regierungsrat seines Heimatkantons wurde abgewiesen, und erst auf die weitere Beschwerde hob das Bundesgericht die Bevormundung auf, indem es die Gefahr eines Notstandes verneinte und es außerdem als ein starkes Stück bezeichnete, daß eine christliche Handlungsweise der Verschwendung gleichgestellt werde.

Ein klassischer lutherischer Gottesdienst.

pz. Vor einigen Wochen fand im reformierten Fraumünster zu Zürich ein Gottesdienst statt, der eine möglichst genaue Rekonstruktion der lutherischen Liturgie darstellte, wie sie zurzeit in Johann Sebastian Bachs gehalten wurde. Diese Gottesdienste begannen gewöhnlich um 7 Uhr und dauerten zuweilen 4 Stunden. Die Texte und liturgischen Gebete wurden wie die Tradition es verlangt, psalmodiert, wobei der Fraumünsterchor den sehr schwierigen musikalischen Teil meisterhaft ausführte. Die Predigt wurde durch eine Vorlesung von Lutherertexten ersetzt.

Eine einheitliche lutherische Kirche in Jugoslawien.

pz. Im Oktober ist eine neue Verfassung für die evang.-lutherische Kirche in Jugoslawien beschlossen worden. Sie ist gebildet aus deutschen, ungarischen und kroatischen Gemeinden in Stärke von 70 000 Seelen. An ihre Spitze ist D. Philipp Poppe getreten.

Annahme des Budgets im tschechischen Abgeordnetenhaus.

Prag, 29. November. (R.) Das tschechische Budget wurde im Abgeordnetenhaus in erster Lesung angenommen und geht jetzt an den Senat.

Eine Rede Baldwins über das britische Reich.

London, 27. November. (R.) Auf dem zu Ehren der Premierminister der Dominien im Oberhaus gegebenen Abschiedessen sagte Premierminister Baldwin u. a.: „Der Krieg habe gezeigt, daß Großbritannien ein wesentlicher Bestandteil Europas sei, und die Dominien seien aus dem Kräfte gereift und zur Mannbarkeit herangewachsen, hervorgegangen. Wir legen keinen Nachdruck auf militärische Eroberungen, sondern wir legen ihn auf die Verteidigung. Wir bilden in uns selbst einen Völkerbund, der der Förderung der Friedenssache gewidmet ist und

halten dadurch ein Viertel der menschlichen Rassen zusammen. Wenn wir unsere Pflichten gegenüber der Zivilisation getreulich erfüllen, dann ist unser Reich gerechtfertigt vor der Gegenwart und wird auch vor der Nachwelt gerechtfertigt sein, und auf dieser Grundlage wird es Dauer besitzen.“

Kampf um die englischen Kohlenmärkte.

London, 27. November. (R.) Der Berichterstatter für Arbeiterfragen des „Daily Telegraph“ schreibt: „Es seien hauptsächlich von deutscher Seite Vorschläge gemacht worden, die die Schaffung eines englisch-deutschen Kohlenverkaufs konzerns zur gemeinsamen Versorgung der europäischen Märkte zum Ziele hätten. Die britischen Kohlenbesitzer lehnten alle solchen Vorschläge ab. Von bestunterrichteter Seite verlaute, daß ihre Vertreter an Ort und Stelle angewiesen seien, um die Wiedereroberung aller britischen Kohlenmärkte zu kämpfen, wie je seit hundert Jahren.“ „Westminster Gazette“ spricht sogar von einem bevorstehenden englisch-deutschen Kohlenkrieg auf den Weltmärkten. Dem Blatte wird erklärt: Auf englischer Seite würde man auch nicht einmal im Traume die Frage einer solchen Vereinbarung erwägen. Sobald die Gruben normal arbeiten werden, werde ein Feldzug beginnen. Die englischen Kohlenbesitzer seien unbedingt fest entschlossen, die Märkte zurückzugewinnen, ohne Rücksicht auf die dadurch entstehenden Kosten.

Vertrauensvotum für die Regierung Calles.

Paris, 27. November. (R.) Wie aus Mexiko gemeldet wird, haben die Mitglieder der Abgeordnetenkammer gestern der Regierung Calles ein Vertrauensvotum für ihre Haltung in der Frage der mexikanischen Land- und Seefische erteilt. Die Unterstützungslage erfolgte, nachdem zahlreiche Abgeordnete die Politik der Washingtoner Regierung gegenüber Mexiko kritisiert hatten. Das Publikum und die Mitglieder der Kammer riefen laut Beifall, als ein Abgeordneter erklärte: „Jedenfalls Interesse der Vereinigten Staaten werde niemals befriedigt, bevor nicht das Sternbanner über Mexiko flattere, dies aber könne nie geschehen, solange noch ein einziger Mexikaner am Leben sei, um der Invasion Widerstand zu leisten.“

Eine Scharfmacherrede Millerands gegen eine vorzeitige Räumung.

Paris, 27. November. (R.) In einer Versammlung der nationalen republikanischen Liga sprach gestern Abend Millerand über innerpolitische Fragen, wobei er auch die Außenpolitik und besonders die Rheinpolitik streifte. Er betonte, Frankreich werde seine Schuld an Amerika anerkennen und bezahlen. Mit so größerem Rechte könne es gegen seine Feinde von gestern die Beibehaltung von Pfändern, die nicht nur die Sicherheit Frankreichs gewährleisten, verlangen. Millerand ging dann auf den Artikel 430 des Versailler Vertrages ein, wonach es den alliierten Mächten gestattet sei, von neuem die Gebiete zu besetzen, die es nach 15 Jahren geräumt habe, wenn Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkommen sei. Das Gebiet für Frankreichs Sicherheit eine hervorragende Bedeutung. Zum Schluß erhob er die Forderung, daß die Ostgrenze Frankreichs stark befestigt werde.

Ein Sturz einer Kirche.

Paris, 29. November. (R.) Wie der „Matin“ aus Toulouse meldet, ist die vor etwa 40 Jahren erbaute Bartholomäuskirche in Narmande gestern plötzlich eingestürzt.

Die Wiedereinstellung der spanischen Artillerieoffiziere.

Paris, 27. November. (R.) Wie das „Journal“ aus Madrid meldet, haben bis gestern Abend, also innerhalb der von der Regierung gesetzten Frist, 950 von 1200 Artillerieoffizieren, die wegen Gehorsamsverweigerung vom Dienst suspendiert waren, ihre Wiedereinstellung beantragt.

Französische Nachwahl.

Paris, 29. November. (R.) Im Departement der Vogesen hat gestern eine Nachwahl für 2 Abgeordnete stattgefunden, die beide der Fraktion Marin angehörten. Gewählt wurden wiederum zwei Kandidaten der republikanischen unabhängigen Vereinigung und zwar Arnould und Gardier, die rund 43 000 Stimmen auf sich vereinigten.

Ein russisches Dorf durch eine Feuersbrunst zerstört.

Moskau, 29. November. (R.) Nach einer Meldung der Blätter aus Moskau ist das im Gouvernement Minsk gelegene Dorf Schalicha durch eine Feuersbrunst völlig zerstört worden. 188 Häuser sind vollständig abgebrannt. Der größte Teil des Viehbestandes und alle Kornvorräte sind vernichtet.

Zur Erkrankung des Königs von Rumänien.

Paris, 29. November. (R.) Die Pariser Ausgabe der „Daily Mail“ veröffentlicht einen Funkpruch des Dampfers „Verengaria“, auf dem die Königin von Rumänien aus Amerika zurückkehrt, in dem sie ihre Befriedigung über die Nachricht einer Besserung im Befinden des Königs von Rumänien ausdrückt. Trotzdem sei sein Befinden ernst und angesichts des Thronverfalls des Kronprinzen Karol können ernste Fragen betreffs der Nachfolgerschaft aufkommen. Es werde angenommen, daß die Königin zur Regentin bestimmt werde.

Französisch-spanische Tagerbesprechungen in Madrid.

Paris, 29. November. (R.) Der Generalgouverneur von Marokko, Steeg, ist nach Madrid abgereist, um mit der spanischen Regierung über die Tagerfrage zu verhandeln.

Das Washingtoner Abkommen über den Achttundentag.

Paris, 27. November. (R.) Der vom Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes eingesetzte Zwölferausschüß, der die Frage der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achttundentag prüfen sollte, hat hier am 24. und 25. November unter dem Vorsitz des polnischen Delegierten beim Völkerbunde und beim Internationalen Arbeitsamt eine Tagung abgehalten. Der Ausschüß beschloß, weitere Unterlagen über die tatsächliche Lage und über die der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens entgegenstehenden Schwierigkeiten zu sammeln. Die Unterlagen sollen im Verlaufe der nächsten Tagung des Ausschusses im Januar 1927 in Genf geprüft werden.

Peppino Garibaldi auf der Rückreise nach Amerika.

Paris, 29. November. (R.) General Peppino Garibaldi hat in Cherbourg die Rückreise nach Amerika angetreten. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß ihm sein Bruder Ricciotto bald nach Amerika nachkommen werde.

Die Lage in China.

London, 29. November. (R.) Einer Meldung aus Peking zufolge bereitet die Regierung ihren Gesamtücktritt vor.

Die heutige Ausgabe hat 10 Seiten.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Strya; für Stadt und Land: Rudolf Herbrechtsmeyer; für Handel und Wirtschaft: Guido Waeber; für den unpolitischen Teil und die Beilage „Die Zeit im Bild“: Robert Strya; für den Anzeigenteil: Richard J. Schulz, Kosmos S. z. o. — Verlag: „Posener Tageblatt“. Druck: Druckarnia Concordia Sp. A. k., sämtlich in P o g n a u, ul. Zwierzyniecka 6.

# Großer Weihnachtsverkauf

in allen Abteilungen unseres Warenhauses  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Trikotagen

Herren-Beinkleider, Futtertrikot	4.50
Herren-Hemden, Futtertrikot	5.50 5.90
Herren-Westen, sehr warm	9.75
Damen-Trikot-Beinkleider	5.95 4.75
Damen-Untertaillen, Trikot	4.50 3.85
Damen-Untertaillen, gestriekt	5.90
Kinder-Hemdosen, Trikot	3.50 2.95
Grosse Auswahl in Damen-Hemd- hosen, Wolle u. Baumwolle.	

## Strümpfe - Handschuhe

Damen-Strümpfe, farbig, Baumw.	1.25
Damen-Strümpfe, Seldentrikot	2.95
Frauen-Strümpfe, extra stark	2.00
Damen-Strümpfe, prima Mao	3.50
Damen-Strümpfe, Kunstseide	4.25
Herren-Gamaschen, Tuch	4.75
Herren-Socken, farbig	1.25 0.68
Herren-Socken, reine Wolle	3.75
Damen-Trikot-Handschuhe	2.75
Damen-Trikot-Handschuhe, gel.	2.95
Herren-Trikot-Handschuhe	3.25
Herren-Krimmer-Handschuhe,	2.75
Handfläche aus Leder	5.25 4.75

## Spielwaren

Puppen, Celluloid	1.10 75
Puppen, gekleidet	5.45 3.00
Puppenköpfe	2.00 1.80 1.20
Celluloid-Klappern	1.50 1.25 75
Wolltiere	1.65 1.50 98
Puppenservice	2.70 2.30
Kochherde	3.25 2.75
Puppenmöbel	7.75 2.95
Trompeten	1.15 85 45
Trommeln	3.15 2.50 1.75
Baukasten	4.95 3.95 2.45
Bilderbücher	0.75 0.25 0.10
Märchenbücher	1.65
Schaukelpferde, prima Leder	42.50
Fahrräder, gut verarbeitet	34.00
Auto aus Holz	2.45 1.90 1.25
Aufziehfiguren	8.00 7.50
Spardosen	1.95 95 75

## Wirtschafts-Artikel

Kuchenformen	2.15 1.95
Kuchenbleche	3.45 1.30
Tortenformen	2.60 1.50
Schäufelbleche	1.40
Esslöffel Aluminium	40
Ofenvorsätze	4.75 3 25
Büchenscheren	1.25
Schneeschlager	65 55
Bratpfannen	1.75 1.15
Blumenvasen imit. Kristall	1.60 1.10
Likörgläser Pressglas	0.18
Likörtablett	1.25
Kompottieren imit. Kristall	3.15 2.25
Jardinieren	2.35 1.50
Tortenplatten auf Fuss	1.60
Glasuntersätze	0.18
Zuckergläser	0.42
Kompott- u. Kuchenteller	0.30

## Wäsche - Schürzen

Damen-Taghemden, mit Stiekerei	2.50
Damen-Taghemden, mit Hoblsaum	3.95
Damen-Nachthemden, moderne Form	7.95
Damen-Nachthemden, mit Stiekerei	8.50
Hemdosen mit Hoblsaum und Spitze	6.50
Damen-Schürzen, Wiener Form	2.95
Servier-Schürzen, weiss m Trägern	3.95
Mädchen-Schürzen, gemustert, Satin	3.50

## Putz - Konfektion

Lederhüte, prima Ausführung	13.75
Damen-Filzhüte, moderne Form	6.50
Spitzen-Schal, viele Farben	13.75
Seidene Schals, sehr breit	11.75
Kinder-Strickmützen, Handarbeit	4.50
Knaben-Mützen, Leder, mit Pelzbesatz	16.50
Damen-Blusen, Flanel, gestreift	6.75
Pullover für Damen	20.00
Damen-Strickwesten, prima	19.25
Damen-Sweater reine Wolle	17.50
Damen-Strick-Kleider letzte Neuheit	58.00
Kinder-Kleidchen gestreift	15.50
Kinder-Kittel reine Wolle	11.75

Abend-Kleider  
in grosser Auswahl.

## Dom Sowałow

# Bazar Soznanński S. z o. p.

Soznan, Stary Rynek 67/69, Ecke ul. Szkolna.

**K. Kużaj**  
verkauft **Tuche**  
am billigsten!  
Stry Rynek 56.  
Tuchhallen.  
Zu Weihnachten!  
Reste  
spottbillig!

Alle sprechen davon  
daß Wäsche,  
Korsetts, Strümpfe,  
Sweater usw.  
bei S. Kaczmarek, Poznań,  
ul. 27. Grudnia 20  
am günstigsten und in großer Auswahl zu haben  
sind, darum bitte ich um Besichtigung meines  
reichhaltigen Lagers ohne Kaufzwang.

Ein noch betriebsfähiger 3-4 PS  
**Deuk-Motor**  
mit Magnetzündung zu kaufen gesucht. Preisofferten zu  
richten an C. Brechel, Rogoźna n. Wejna, Mala  
Boznanista 331.

Ca. 20000 Rmtr.  
**Lieferrn-Brennholz**  
Aloben u. Rollen geschält und ungeschält,  
hat preiswert drei Waggon  
Verladung abzugeben Kolnit, Dobornit.  
Wir sind Käufer an  
**ausgebrachte engl. Bohlen**  
u. bitten um Einfendg. v. Offerten franco Waggon Verladung.  
**Emil Woltmann & Co., Möbelfabrik.**  
Rogoźno, Wilp.

Am Sonnabend, dem 27. November 1926, abends 7.30 Uhr  
verschied, versehen mit den heil. Sakramenten, unsere innigst-  
geliebte Mutter, Tochter, Schwester und Großmutter

## Stanisława Kuczynska

primo voto Manthey, geb. Gniatczynska.

In tiefer Trauer

Poznań.

die Hinterbliebenen.

Die heil. Messe für die teure Verstorbene findet am Mittwoch, dem  
1. Dezember, um 10 Uhr vormittags in der St. Martinkirche statt, danach  
die Beerdigung um 10 $\frac{1}{4}$  Uhr vom Josefstift auf dem St. Martinkirchhof  
ul. Bukowska.

Beerdigungsinstitut „Ceremonjal“, ul. Towarowa 25.

## Posener Handwerkerverein, Poznań

### Gastspiel

der Deutschen Bühne, Wolsztyn.

Sonntag, den 5. Dezember, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr

im Saale des Zoologischen Gartens:

## Mein Leopold

Volksstück in 6 Bildern von A. L'Arronge.

Preise der Plätze: Sperrsitz 2,50 zł, I. Platz 1,75 zł, Stehplatz 1,00 zł.

Billettpreise inkl. Steuer.

Vorverkauf in dem Konfitürengeschäft von J. Stoschek, św. Marcin 44.

Der Billettverkauf hat begonnen.

CREME  
**MIAFLOR**  
das idealste  
Mittel zur Erlangung  
u. Erhaltung einer zarten  
u. reinen Haut. Bestes Vorbeu-  
gungsmittel gegen Aufspringen  
der Haut. **HENRYK ZAK.**  
FABRIK FEINER PARFUM U. TOILETTESEIFEN

## Die rühmlichst bekannten Hansa-Schrot- und Quetschmühlen

sind in Polen wieder zu haben und können  
auf meinem Lager besichtigt werden.

### Woldemar Günter, Poznań

Landw. Maschinen u. Bedarfsartikel, Fette u. Oele.  
Tel. 52-25 Sew. Mielżyńskiego 6

## Kulturausschub für das deutsche Geistesleben

Dienstag, 30. November 1926,  
abends 8 Uhr im großen Saale  
des Ewangel. Vereinshauses

## Edith Herrstadt-Oettingen

Vortrag von Dichtungen.

Pressbestimmungen: Berl. T. g. b. „Ihr liegt das Große. Wichtige Herbe,  
das sie mit ein paar großen Strichen zu gestalten vermag...“  
„Voss. Ztg.“: „Eine starke Begabung, menschlich kultiviert...“  
„Der Tag“: „Sie las nicht... sie sprach... erschütternd“  
„Dtsch. Tagesztg.“: „...tiefe menschliche Wahrheit...  
überraschend...“

Preise der Plätze: 3, 2 und 1 Zloty (exkl. Steuer).  
Karten im Vorverkauf in der Ewgl. Vereinsbuch-  
handlung und an der Abendkasse.

Dienstag, den 30. November, abends 8.45 Uhr,  
im Saale von Jaroski, ul. Maszalarsta findet ein

## Konzert

(ukrainische Lieder)

statt. Karten im Vorverkauf in der Ewgl. Vereinsbuch-  
handlung und an der Abendkasse ab 6 Uhr. Das Kon-  
zert findet um 8.45 und nicht wie in den Einladungen  
bekanntgegeben, um 8 Uhr.

## Gemeinde-Synagoge Wolnica

Dienstag, 30. November 1926,  
nachmittags 4 Uhr

## Chanukah-Andacht.

Welcher Forstbeamte nimmt  
D. D. Räden (7 Mon. alt) in Dressur  
und Führung zur Frühjahrs-Jugendjuche?  
Gefl. Angebote unter 2405 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tagung des Verbandes für Handel und Gewerbe.

□ Posen, 29. November.

Es war eine Art Heerzucht, die der erst im Februar d. J. von tatkräftigen, einsichtigen deutschen Männern ins Leben gerufene Verband für Handel und Gewerbe am Sonntagabend und Sonntag in der Grabenloge abhielt...

Geschäftliche Tagung.

Die in Anwesenheit einer stattlichen Anzahl von Ehrengästen und zahlreicher Vertreter der Ortsgruppen, im ganzen von etwa 150 Herren, vom Vorsitzenden des Vorstandes, H. G., mit einer Begrüßungsansprache eröffnet wurde.

Er rief zunächst den Ehrengästen, den Vertretern der befreundeten Vereine, den Verbänden und Korporationen, den Ortsgruppen und den Pressevertretern ein herzliches Willkommen zu und gab dann einen kurzen Rückblick auf die Entstehung des Verbandes...

Geschäftsbericht.

Der Verband ist im Februar d. J. von 57 Mitgliedern gegründet worden. Sofort nach der Gründung wurde mit den Vorarbeiten zur Schaffung einer Geschäftsstelle begonnen...

Rawitsch, Rogasen, Ritschenwalde, Schmiegel, Samter, Fischue, Wolfstein, Breichen und Posen. Der Verband ist ferner in folgenden 29 Städten vertreten, in deren größtem Teil voraussichtlich die Gründung von Ortsgruppen in nächster Zeit möglich sein wird...

Die hierauf vom Kassier H. G. beantragte Entlastung des Vorstandes wurde erteilt. Nunmehr hielt der Syndikus Dr. Fritz Guttmann aus Kattowitz einen einstündigen Vortrag über Wirtschaftsprüfung.

Wir entnehmen den feststehenden Ausführungen folgende Gedankengänge: Das entscheidende Geschehnis in Osteuropa ist die Zertrümmerung Rußlands. Dort, wo ehemals ein großes Reich, ein großes Zollgebiet bestand, liegen jetzt 5 bis 6 verschiedene Staaten...

Zu dem Wirtschaftsprogramm Polens übergehend, wies der Vortragende darauf hin, daß 64 Prozent der Einwohner des Landes von der Landwirtschaft leben und 36 Prozent den übrigen Berufen angehören. Die Handelspolitik der letzten Jahre bemühte sich, die Industrie durch hohe Schutzzölle zu stärken...

Nunmehr ging der Redner auf den deutsch-polnischen Handelskrieg ein und gab zunächst gleich seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß sein Ende noch in weiter Ferne liege. Er habe beiden Ländern geschadet, Deutschland vielleicht noch mehr als Polen...

ein sehr bedeutendes Interesse. Wirtschaftlich richtig gewertet, sei der Schaden Deutschlands aus dem Handelskriege größer als der Polens. Aber es ist Deutschland gelungen, sich in Osteuropa, Rußland andere Absatzgebiete zu erschließen und habe solche in den russischen Randstaaten gefunden. Die deutsche Industrie sei eben stärker und kreditfähiger als die Polens...

Weiter sprach der Vortragende über die Steuergesetze Polens. In Polen könnte man ein ganz anderes Einkommensteuergesetz haben, wenn man mit dem Steuerprivileg der Landwirtschaft, nach dem 15. Sektor keine Steuern zu zahlen haben, brechen wollte...

In der Finanzpolitik Polens spielte der englische Kohlenarbeiterausstand der letzten Monate eine große Rolle. Die Frage der Erhaltung eines so dringenden notwendigen Auslandskredits hängt von einer Reihe wirtschaftlicher Fragen ab...

Im Anschluß an Dr. Zweigs Schrift 'Agrar- und Industrie' unterrichtete der Vortragende noch folgende Sätze: Die Zukunft der polnischen Industrie liegt in der Entwicklung der polnischen Landwirtschaft. Man wird sich genötigt sehen, Teile der Textilindustrie abzubauen...

Als weitere Forderung für die Gesundung des Handels in Polen stellte der Vortragende die Befreiung des Handels von den überflüssigen Händlern und die Konsumfinanzierung hin. Seine im allgemeinen wenig erfreulichen Ausführungen über die gegenwärtigen Wirtschaftsfragen schloß der Vortragende mit den lapidaren Sätzen: Die Zukunft der Völker kann nur in der internationalen Wirtschaftsberuhigung liegen...

Den Schluß der geschäftlichen Verhandlungen bildeten die Wahlen der Mitglieder des Beirats und daran anschließend die Vorstandswahlen. In den Beirat wurden 35 Mitglieder aus allen Berufsständen gewählt. Bei der Vorstandswahl wurden die vorgeschlagenen Herren gewählt. Der bisherige provisorische Vorsitzende H. G. übergab das Amt des ersten Vorsitzenden mit den Worten an seinen Nachfolger: 'Wir geben Ihnen ein Instrument in die Hand, spielen Sie nunmehr darauf...'

Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin SW. 68.

Goldmachergeheimnisse.

Von Gustav Meyrink.

(66. Fortsetzung.)

(Nachdruck untersagt.)

Doch auch in Christians Seele erwachte jene düstere Gier, von der Kaiser Rudolf sein Leben lang verzehrt ward. Er durchschaute alsbald die Absicht seines Gastes, durch das Verschleiden seines Schülers sich selbst den Rücken freizuhalten...

Als Setonius bemerkte, daß keiner seiner Kreuz- und Querzüge ihn aus der Falle zu befreien vermochte, in die er überlicherweise gegangen war, stellte er sich dem Kurfürsten Christian in guter Haltung und wurde daraufhin immer noch in höflichen Formen, dennoch aber mit unverkennbarer Gewalt nach Dresden geführt...

Dem Schwur getreu, nach welchem jeder, der in die wunderbare Vereitung des Sektiers eingeweiht ist, von dem Geheimnis nichts verlauten lassen darf, ohne Leben und Seligkeit aufs Spiel zu setzen, verweigerte der unglückliche Adept jede Auskunft. Christian seinerseits schaute vor dem

Vollzug seiner Drohungen nicht zurück. Dieser Fürst, der wegen seines Edelmutes und seiner vorbildlich deutsch-abligen Befinnung gerühmt war, ließ an dem hilflosen Manne, der nichts verbrochen hatte, als daß er ein Wissen vor Profanierung wahrte, das ihm selbst vielleicht unter Verhängung schwerster Strafen für Verrat anvertraut war, ein Gericht vollziehen, zu dem jede Voraussetzung eines Rechts fehlte.

In den Kammerkammern der Festung Königstein verhalten ungehört die Todeschreie des Adepten, der unter den Qualen der Tortur dennoch standhaft jedes Bekenntnis verweigerte. Kurfürst Christian ließ hierauf zwar die Fortsetzung der Prozedur einstellen, aber es bedurfte vieler Monate, um den nahezu Geföteten einigermaßen wieder herzustellen und seine Verwundungen zu heilen...

Um diese Zeit erschien in Dresden ein polnischer Edelmann, der sich Michael Sendivogius nannte. Durch die Lebenswürdigkeit seines Betragens, die weltmännische Eleganz seines Auftretens und namentlich durch allerlei kurzweilige, erstaunliche Kunststücke, die er dem hohen Liebhaber chemischer Experimente vorzuführen wußte, erwarb er sich rasch die Gunst des Kurfürsten. Sendivogius hütete sich sorgfältig, seine Bewandtheit auf dem Gebiete der Alchimie in den geringsten Zusammenhang mit der hohen Kunst der Adepten zu bringen...

Luft wieder aufgetaut und wieder ins Wasser gelassen, neu belebt und mit munteren Bewegungen davonschwamm.

Auf solche und andere Weise gelang es Sendivogius, das Wohlgefallen des Kurfürsten zu befestigen; und es schien, als sei es Christian II. selbst, dem sich aus vielen Unterhaltungen und mancherlei Scherzreden mit dem neugewonnenen Günstling der Gedanke ergab, es sei hier eine günstige Gelegenheit gegeben, die Halsstarrigkeit des gefangenen Adepten durch List zu überwinden.

Zu einem solchen Unternehmen zeigte sich Michael Sendivogius wie geschaffen; und als Kurfürst Christian ihm den Fall vortrug und Mergel und Besorgnis darüber erkennen ließ, wie es ihm am Ende doch noch gelingen möchte, das Geheimnis des Setonius zu gewinnen, zeigte Sendivogius eine ebenso spöttische wie abenteuerliche Neugier, diesem heroischen Adepten auf den Zahn zu fühlen und kurfürstlicher Gnaden, was an ihm liege, zum gewünschten Erfolge zu verhelfen.

Es wurde also Befehl erteilt, dem gewandten Günstling des Fürsten ungehindert bei Tag und bei Nacht Zutritt zu der jämmerlichen Zelle des Adepten zu gestatten.

Fast schien es dem Gefängniswärter, dem der Schotte anvertraut war, als ob das verglimmende Leben in dem gemarterten Manne neu angefaßt werde in der häufigen Gesellschaft des jungen Edelmannes, der oft von Dresden herüberkam und offenbar mit tröstenden Worten die finsternen Schatten aufzuhellen mußte, die die hoffnungslose Seele des Gefangenen umdüsterten.

Anfangs hatte der kurfürstliche Befehl dahin gelaute, daß der persönliche Wächter des Setonius bei den Unterhaltungen mit anwesend sein solle. Sodann war an den Kommandanten der Feste Königstein geheimer Befehl gelangt, die Zusammenkünfte des Herrn von Sendivogius mit dem Gefangenen unter vier Augen vorstatten gehen zu lassen. Jedoch sollte dieser in einen anderen geeigneten Raum gebracht werden von solcher Beschaffenheit, daß alles, was drinnen vorging, von drittem Orte aus geheim überwacht werden könne...

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Posen, den 29. November.

Tagung evangelisch-männlicher Jugend in Polen.

Der Landesverband evangelischer Jungmännervereine in Polen veranstaltet am 8. Dezember in Bromberg eine Fahrertagung...

Vom deutschen Glend in Wolhynien.

Der Winter bricht mit aller Macht herein, und Kälte und Nässe bringen viele Krankheiten mit sich...

Jeder kalte, nasse Wintertag, aus dem wir in die gehetzte gewöhnliche Stube flüchten dürfen...

Sichtvermerke bei Auslandsreisen.

Eine größere Anzahl von polnischen Staatsbürgern, die ihren ständigen Wohnsitz im Inlande haben...

Was fürchtet man am meisten?

Bei den psychologischen Prüfungen und Messungen, die man jetzt so vielfach vornimmt...

„Drähte und Stricke, ein langer Gradmesser und ein Bicht, das daran entlang tanzt, bilden die Maschine...“

Während ich meine Fassung wiedergewinne, verflücht mit der Professor, daß es jetzt wieder krachen wird...

zurückzuschiden.“ Mit dem Krach fährt das Licht nach rechts, und ich sehe, wie es etwa 10 Zentimeter von der Linie...

Der Professor ist erstaunt. Eine solche Leistung ist ihm noch nicht vorgekommen. Ich fühle mich geschmeichelt...

Dann kommt die wichtigste Prüfung. Der Professor springt hinter seinen Schirm, und ich warte angespannt...

Edith Herrstadt-Deettingen.

Wir machen noch einmal in letzter Stunde darauf aufmerksam, daß am morgigen Dienstag, dem 30. November...

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Mittwoch dieser Woche nachmittags 6 1/2 Uhr statt...

Wahlen und persönliche Angelegenheiten; Änderung verschiedener Punkte der Satzungen bezüglich der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte...

Goldene Zwanzigstotstücken werden in den nächsten Tagen im Verkehr erscheinen...

Falsche Postanweisungen. Die Post- und Telegraphendirektion bittet uns, folgendes mitzuteilen: In Warschau sind falsche Postanweisungen vorgekommen...

Brandstiftung. Vom 15. bis 22. d. Mis. wurden bei der Provinzial-Feuerzögietät 28 Feuer mit einem Gesamtschaden von 98 456 zl gemeldet...

Wahl und munter zu ihrer Herrschaft zurückgekehrt ist am Sonnabend die 43jährige Dienstmagd Katharina Zielińska...

neymen einern hatte. Sie scheint sich noch rechtzeitig eines Bessern besonnen zu haben.

Posener Bachverein. Morgen, Dienstag, findet ein Konzert des Vereins der Ukrainer statt...

Seine freiwillige Hungerkur vorzeitig abgebrochen hat heute vormittag der Hungerkünstler Jurand im Lunel Europejski...

Bestrafung dreier verdächtiger Personen. Am Sonnabend abend gegen 9 Uhr gelang es einem Wächter...

Unglücksfall. Sonnabend abend wurde in Wilda vor der Romanowskischen Webefabrik in Görna Wilda 188...

Zu einem Balkenstabe in Hinterhaufe Bronnerstraße 13 wurde gestern die Feuerwehre alarmiert.

Wer ist der Eigentümer? Auf einem Felde in Radlchajce bei Kalisz ist an einem Strohstüber ein halbbrauner Leber beschlagen...

Diebstähle. Gestohlen wurden: aus einem Korridor Neuer Markt 18 unter Anwendung von Nachschlüssel...

Vereine, Veranstaltungen usw.

- Dienstag 30. November. Evang. Vereinshaus. 8 Uhr Vortrag: Edith Herrstadt-Deettingen.
Mittwoch, 1. Dezember. Gemischter Chor Poznań: Übungsstunde.
Mittwoch, 1. Dezember. Evang. Verein junger Männer: Besonnenstunde.
Donnerstag, 2. Dezember. Posener Handwerkerverein. Mitgliederversammlung.
Donnerstag, 2. Dezember. Evang. Verein junger Männer, abends 7 1/2 Uhr: Gesangsstunde.
Freitag, 3. Dezember. Verein deutscher Sänger. Übungsstunde abends 8 Uhr im Engl. Vereinshaus.
Sonnabend, 4. Dezember. Evang. Verein junger Männer, abends 7 Uhr: Turnen.

KINO „RENAISSANCE“

Vom 29. XI. bis 5. XII. Für alle gestattet. „Der schreckliche Habicht“ Sensations-Drama in 7 Akten mit Fred Thomson...

Kapitän zur See a. D. Karl August Nerger, Dr. med. h. c., im Kriege Kommandant S. M. Hilfskreuzer „Wolf“.

Seute vor 10 Jahren, am 30. November 1916, nahm eine der abenteuerlichsten und kühnsten Seefahrten des Weltkrieges, wie der neueren Geschichte überhaupt, ihren Anfang...



In Rostock, wo eine Menge vorzüglicher Marinemänner aufgewachsen sind, wurde am 25. Februar 1875 Karl August Nerger geboren. Er soll immer einen eigenen Kopf gehabt haben...

die der Führer eines Kreuzers, der weit über ein Jahr, ohne jede Verbindung mit der Heimat, umgeben von einer Welt von Feinden...

Er besaß eine gähe Ausdauer in der Verfolgung eines als richtig erkannten Entschlusses. Er war voll stolzen Selbstbewußtseins und gesunden Selbstvertrauens...

Im Weltkrieg hatte Korvettenkapitän Nerger schon an dem ersten Seetreffen am 28. August 1914 ruhmvollen Anteil. Er war Kommandant des kleinen Kreuzers „Stettin“...

lung, daß Kapitän Nerger weiterhin noch wiederholt lakrtätig in den tobenden Kampf eingreifen konnte. Nur ungern verließ im März 1916 Kapitän Nerger seine „Stettin“, deren Besatzung mit inniger Liebe und Verehrung am ihm hing...

Briefkasten der Schriftleitung.

Einfluss werden auf den Verlauf der Besetzung... aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Antrag ist ein Briefumschlag mit Freimarke zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.

Wettervorhersage für Dienstag, 30. November.

Berlin, 29. November. Teils heiter, teils neblig, sonst trocken. Tagestemperaturen wenig über Null.

Radiofalkender.

Rundfunkprogramm für Dienstag, 30. November.

Berlin (588,9 und 566 Meter). 12.30 Uhr: Viertelstunde für den Landwirt. 4 Uhr: Stunde mit Büchern. 4.30-7 Uhr: Unterhaltungsmusik. 7.05 Uhr: Dr. Wahrgolz: Strömungen der modernen Literatur. 7.25 Uhr: Dr. Erhardt-Stuttgart: Zeitgeist und Oper. 8.30 Uhr: 200 Jahre Orchestermusik.

Rundfunkprogramm für Mittwoch 1. Dezember.

Berlin (488,9 und 566 Meter). 1.30 Uhr: Glockenspiel von der Paroiskirche. 4 Uhr: Jugendbühne: 'Medea', Trauerspiel in fünf Aufzügen von Grillparzer. Anschließend Nachmittagskonzert der Berliner Funkkapelle.

Der Wasserstand der Wartje in Posen betrug heute, Montag, früh + 1.54 Meter gegen + 1.44 Meter am Sonntag und + 1.36 Meter am Sonnabend früh.

Vom Wetter. Heute, Montag, früh waren bei bedecktem Himmel 3 Grad Wärme.

Podewitz, 28. November. Das Podewitzer Kaufhaus, T. z. o. p. ist durch Kauf in den Besitz seines bisherigen Leiters Wladyslaw Dofowicz übergegangen.

Aus der Wojewodschaft Posen.

Bromberg, 27. November. Auf dem heutigen Wochenmarkt zahlte man für Butter 2.80-3.00, für Eier 4.00. Auf Obst- und Gemüsemarkt notierte man folgende Preise: Äpfel 0.30-1.00, Birnen 0.70-0.80, Wruken 0.10, Mohrrüben 0.10, Blumenkohl 0.80-1.00, Weißkohl 0.10.

Posen, 28. November. Im Mai v. J. fand in Sedzina bei Sul ein Langvergnügen statt, bei dem es wegen einer Dorf-schönen zu argen Aufritten kam, auch gegen die Polizei, die zu Hilfe gerufen worden war.

Bromberg, 28. November. Wegen Verleumdung der Richter und Beamten des Kreisgerichts in Labischin wurde die Ehefrau Valerie Palaszewska aus Labischin zu 50 Z. Geldstrafe oder fünf Tagen Gefängnis verurteilt.

Posen, 28. November. Auf der Anlagebank sah der frühere Gerichtsvollzieher Alwin Wisniewski, zurzeit in Untersuchungshaft, die Anlage warf dem W. vor, daß er in der Zeit vom Jahre 1920 bis Juli 1926 in Rom als Gerichtsvollzieher 1987,32 Z. unterschlagen hat und die Rechnungen der Einnahmen und Ausgaben, die zur Kontrolle dienen, versteckt hielt.

Posen, 28. November. Auf der Anlagebank sah der frühere Gerichtsvollzieher Alwin Wisniewski, zurzeit in Untersuchungshaft, die Anlage warf dem W. vor, daß er in der Zeit vom Jahre 1920 bis Juli 1926 in Rom als Gerichtsvollzieher 1987,32 Z. unterschlagen hat und die Rechnungen der Einnahmen und Ausgaben, die zur Kontrolle dienen, versteckt hielt.

Posen, 28. November. Der Totschlag von Obora bei Mene hat seine Sühne gefunden. Vor der zuständigen Strafkammer stand der ehemalige Staatspolizist Franz Gabala, dem die Anklage vorwarf, in der Nacht vom 15. August einen gewissen Jan Matyszkiewicz aus Obora im Kreise Rewe erschossen zu haben.

Posen, 28. November. Die Stadtverordneten beschlossen nach dem Antrage des Magistrats einen Betrag für die Errichtung einer Armenküche. Die Bürgerchaft wird hierbei nicht mit neuen Steuern belastet, dagegen werden freiwillige Beiträge für die Küche erbeten, die sich in der Annastraße befinden und am 1. Dezember eröffnet werden soll.

Stornow, 28. November. In der letzten Vorstandssitzung der hiesigen Spar-Darlehnskasse wurde von dem Vorstand der Zinsfuß für Spareinlagen von den Mitsiedlern auf 8, und von Nichtmitsiedlern auf 7 Prozent festgesetzt. Für Darlehen ist der Zinsfuß von 18 auf 16 Prozent ermäßigt worden.

Aus der Wojewodschaft Pommern.

Soltau, 28. November. Bei einer Jagd in Niederhof hiesigen Kreises wurden nicht weniger als acht Füchse erlegt. Es handelt sich um durchweg alte, also zugewanderte Tiere.

Thorn, 24. November. Im seltenen Alter von 106 Jahren starb am Sonnabend Thorns älteste Bürgerin, Frau Franziska Ratkowska, geb. Bichnerowicz. Die Verstorbene lebte über ein dreihundertjähriges Alter in Thorn, und zwar immer in dem kolonialen Hause in der Windstraße Nr. 5. Seit langer Zeit konnte sie ihre Wohnung nicht mehr verlassen, jedoch fühlte sie sich bis zu ihrem Tode körperlich und geistig wohl.

Aus dem Gerichtssaal.

Zwei Brüder zum Tode verurteilt.

Lissa, 28. November. Vor dem hiesigen Bezirksgericht fand, wie das 'Posener Tageblatt' meldet, am Mittwoch die Verhandlung gegen die Mörder des 71-jährigen Gottlieb Simon aus Janusynowo, Kreis Wollstein, statt. Angeklagt waren Walerjan Gaska wegen Anstiftung, dessen jüngerer Bruder Jan Gaska wegen Begehung des Mordes in Gemeinschaft mit einem gewissen Kramski, der schuldig ist. Die Sache stand schon einmal zur Verhandlung, bei der Kramski und Walerjan Gaska wegen Mangel an Beweisen freigesprochen wurden, der Staatsanwalt aber Berufung eingelegt hatte.

Posen, 26. November. Wladyslaw Salata hatte Vade-fest gefohlen und als altes Eisen verkauft. Katarzyna Drabek hatte ihm dabei geholfen. Das Gericht verurteilte Salata zu 4 Monaten Gefängnis, die Drabek zu 300 Z. Geldstrafe. Der Schmied Franciszek Lewinski in Schroda hatte mit seiner Tochter bei seiner Ermordung dem Gerichtsvollzieher tätlichen Widerstand geleistet, und beide waren vom Schöffengericht in Schroda zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Posen, 26. November. Wladyslaw Salata hatte Vade-fest gefohlen und als altes Eisen verkauft. Katarzyna Drabek hatte ihm dabei geholfen. Das Gericht verurteilte Salata zu 4 Monaten Gefängnis, die Drabek zu 300 Z. Geldstrafe.

Diebesbande mit eigenen Gespannen bejuchte die Umgegend von Posen, angeblich als Viehhändler, in Wirklichkeit aber, um Gelegenheit zu Diebstählen auszubaldern. Sie stahlen Vieh, Schweine, Kleinvieh usw., und schafften die Beute nach Posen. Die Strafkammer verurteilte Hysard Kolacki zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, Jan Barfomiaz zu 3 Jahren, Jan Sphalski zu 2 Jahren, Marcin Czerniejewski zu 1 1/2 Jahren Gefängnis. Wladyslaw Kolacki erhielt 3 Monate, dessen Frau 14 Tage bzw. 140 Zl. weil sie die Beute zu Geld gemacht hatten.

Posen, 28. November. Im Mai v. J. fand in Sedzina bei Sul ein Langvergnügen statt, bei dem es wegen einer Dorf-schönen zu argen Aufritten kam, auch gegen die Polizei, die zu Hilfe gerufen worden war. Das Gericht verurteilte Walenty Staskowiak und Anton Jakubowski zu je 8 Monaten Gefängnis, den Wirt Szuwala wegen unerlaubten Verkaufs von Schnaps zu 100 Zl. Die 4. Strafkammer verurteilte den 37-jährigen Arbeiter Antoni Dwozarczak aus Kutowice, Kreis Neutomischel, wegen Fälschung von Dokumenten und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 3 Monaten Gefängnis. Die Klosterbrüder Leon Polski und Stanislaw Mendel waren aus dem Kloster Giesjahn ausgewiesen worden. Gleichwohl sammelten sie in Posen angeblich für ein Krankenhaus etwa 100 Zl. Polski wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Mendel war zur Verhandlung nicht erschienen.

Bromberg, 28. November. Wegen Verleumdung der Richter und Beamten des Kreisgerichts in Labischin wurde die Ehefrau Valerie Palaszewska aus Labischin zu 50 Z. Geldstrafe oder fünf Tagen Gefängnis verurteilt.

Bromberg, 28. November. Vor der verstärkten zweiten Strafkammer hatte sich gestern die verehelichte Magdalena Zielinska aus Soliszewo, Kreis Margonin, wegen Brandstiftung zu verantworten. Die Angeklagte hatte am 13. Oktober mit der Bekleidungs-Fabrikant Anna Macymarek einen Streit, der in Tätlichkeiten ausartete. Zwei Tage danach brannte das Wohnhaus und der Schuppen der K. vollständig nieder. Verschiedene Kinder mollen gesehen haben, wie die Z. glühende Kohlen auf das Strohdach des Hauses warf. Eine Zeugin sah, wie die Angeklagte mit einem rauchenden Löffel in der Hand in der Richtung nach dem Schuppen ging und sich zuerst verdeckte. Neun Minuten darauf stand das Gebäude in Flammen. Der Staatsanwalt beantragte zwei Jahre Zuchthaus; das Urteil lautete wegen Beweismangels auf Freisprechung.

Posen, 28. November. Auf der Anlagebank sah der frühere Gerichtsvollzieher Alwin Wisniewski, zurzeit in Untersuchungshaft, die Anlage warf dem W. vor, daß er in der Zeit vom Jahre 1920 bis Juli 1926 in Rom als Gerichtsvollzieher 1987,32 Z. unterschlagen hat und die Rechnungen der Einnahmen und Ausgaben, die zur Kontrolle dienen, versteckt hielt. Der Angeklagte erhielt ein Jahr Gefängnis mit Anrechnung der Untersuchungshaft.

Mene, 26. November. Der Totschlag von Obora bei Mene hat seine Sühne gefunden. Vor der zuständigen Strafkammer stand der ehemalige Staatspolizist Franz Gabala, dem die Anklage vorwarf, in der Nacht vom 15. August einen gewissen Jan Matyszkiewicz aus Obora im Kreise Rewe erschossen zu haben. Außerdem war er angeklagt, am 17. März beim Abgehen der Straße Kustadowo-Diniec bei der Feststellung der Personalien eines gewissen Wladyslaw Przychalski diesem Verletzungen beigebracht zu haben. Endlich war Anklage wegen Verleitung zum Meide erhoben. Der Angeklagte wurde zu einhalb Jahren schwerem Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt.

Fortwährend werden noch Bestellungen für das 'Posener Tageblatt' für den Monat Dezember

von allen Postanstalten, unseren Agenturen sowie von der Geschäftsstelle des Posener Tageblatts entgegengenommen.

Sport und Spiel.

Pogon Fußballmeister von Polen. Das sensationelle Halbfinale von 45 Minuten hat einen Sieg von 1:0 für Pogon gebracht, so daß das Gesamtergebnat 2:0 lautet. Die als Gesellschaftsspiel vorgenommene Fortsetzung des Meisterschaftsspiels sah Polonia mit 1:0 in Front. Pogon trennen drei Punkte von den beiden übrigen Meisterschaftsanwärtern. Marta nimmt den dritten Platz nach Polonia ein, die bei gleicher Punktzahl ein besseres Torverhältnis aufweist.

Der siegreichste Rennstall war auf den Warschauer Rennen in diesem Jahre der Stall des Grafen Czarniecki. Den größten Gewinn brachte das Pferd Forward, dann folgen Prutus und Balkicja. Von den Jockeys trug Pasternak die meisten Siege davon. Ihn trennen von Magdalenański, der mit der Stegzahl 42 den zweiten Platz einnimmt, 8 Siege.

Polens Länderspieltatistik, die seit dem Jahre 1921 datiert, weist 33 Spiele auf, von denen 12 gewonnen wurden und 15 verloren gingen, während 6 unentschieden verliefen. Das Torverhältnis ist 61:72. 20 Spiele sind im Auslande, die übrigen in Polen ausgetragen worden. Die größte Teilnahmespieler zeigt Polchar mit 25; es folgen Sperling mit 18, Kaluza und Spolida je 17, Stalinski 15, Wacz 14. Die Liste der besten Torhüter sieht folgendermaßen aus: Stalinski 11, Wacz 10, Kaluza 8, Kuchat 5.

Spielplan des 'Teatr Wielki'.

Montag, den 29. 11.: 'Carmen'. (Gastspiel Polniski.) Dienstag, 30. 11.: 'Der Vogelhändler'. Mittwoch, 1. 12.: 'Die schöne Helena', von Offenbach. (Wiederaufnahme.) Donnerstag, 2. 12.: 'Das Dreimäderlhaus'. Freitag, 3. 12.: 'Der Evangelist'. Sonnabend, 4. 12.: 'Ariadne auf Naxos', von Strauß. (Premiere.) Sonntag, 5. 12., 3 Uhr nachm.: 'Soffmanns Erzählungen'. (Ermäßigte Preise.) Sonntag, 5. 12., 7 1/2 Uhr abends: 'Die schöne Helena'. Montag, 6. 12.: 'Ariadne auf Naxos'. Vorverkauf an Wochentagen im Teatr Polski von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm., an Sonn- und Feiertagen nur im Teatr Wielki von 11 1/2-2 Uhr. Nach Beginn der Vorstellung wird niemand eingelassen.

Verhand für Handel und Gewerbe. Poznan. Telefon 1536. Unsere Geschäftsstelle befindet sich in Poznan, ul. Skośna 8, partierre. (Ev. Vereinshaus, links). Geschäftsstunden 8-3 Uhr Sprechstunden 11-2 Uhr

Stadt-Küche Norek & Comp. Poznan, Urodowa 20, empfehlen sich zu Festlichkeiten, Jagden usw. Herrenpelze in grosser Auswahl B. Rankiewicz, Poznan, Wielkie Garbary 40 II. Btg. Achtung! Kein Laden, daher billigste Preise. Besichtigung ohne Kaufzwang.

'Flachstroh' jedes Quantum in Wagonladung von 65 cm Länge aufwärts, laufe sofort für Verzählung auf Export. Angebote mit Wagonzahl bitte zu richten an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter Nr. 2477. Sirich und Reh-Geweide, für 2 Monate, vom 1. 12. und 15. 12. 26, erteilt E. Reimann, Puzgajski, Poznan, ul. Polniska 38 (Gallborstraße).

Studentin erteilt poln. Konversation und Unterricht in Mathematik. Angebote unter 2478 an die Geschäftsst. d. Bl. Stellengefuche. Besseres Mädchen fleißiges zum 1. Januar 27 gesucht. Selbige muß selbständig arbeiten und auch kochen können. Bevorzugt wird Mädchen, welches schon in Herrschaftshäusern als Stubenmädchen tätig war. Polnische Sprache erwünscht. Off. u. 2479 an Geschäftsst. d. Bl.

Wenn Sie über alle Wirtschaftsfragen gut und sicher unterrichtet sein wollen, so abonnieren Sie die Zeitschrift 'Handel und Gewerbe'. Erscheint 14tägig. Preis pro Quartal 3 Zl. Bestellungen zu richten an 'Verband für Handel und Gewerbe' POZNAŃ, ul. Skośna 8. Telefon 1536.

# Unser diesjähr. Weihnachts-Verkauf

beginnt am Dienstag dem 30. November.

**Als erste Ueberraschung bringen wir:**

1000 Paar Ia fil de cose-Strümpfe. Normalpreis für's Paar 6.— bis 9.— zloty,

**Jetzt. Weihnachtspreis 3.95,** solange der Vorrat reicht, in allen modernen Farben.  
Paar für Paar

**Als zweite Ueberraschung bringen wir:**

Strümpfe	früher	jetzt	Strümpfe	früher	jetzt	Wäsche	früher	jetzt	Handschuhe	früher	jetzt
Bw.-Flor	0.95	0.78	Macco	3.95	3.60	Tag-Hemd	1.65	1.49	Woll-Trikot	1.95	1.45
Ia Bw.-Flor	1.95	1.65	Ia Macco	4.50	3.90	" "	2.20	1.95	" "	4.50	3.95
Seidenflor	2.95	2.75	Ia Seidenflor	4.95	4.50	" " Ia madp.	3.30	2.95	imit. Dänisch	4.20	3.75
Ia Seidenflor	3.25	2.95	Reine Wolle	7.50	6.50	Untertailen	2.45	1.95	" Wildleder	4.50	3.95
Kunstseide	3.25	2.75	Ia Chiffon	7.50	6.50	Unterhosen	2.75	2.25	Ia Glacé	7.25	6.90
Ia Kunstseide	4.95	4.25	Trama-Seide	19.75	17.50	Hauben	2.25	1.95	Ia Ziegenleder	8.75	7.95

Ferner folgende preiswerte Weihnachtsgeschenke:

**Kinder-Strümpfe** in allen Grössen und Farben **10%**,  
**Sweater 10%**, **Blusen u. Spitzen 15%** Extra-Rabatt.

**Taschentücher und Winter-Trikotagen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

## WIZA i GÓRECKI T. z o. p.

Poznań, plac Wolności 0 (gegenüber Café Esplanade).

Die diesjährige

ordentliche

### Generalversammlung

der

Oberniker Landwirtschaftl. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft Sp. z o. p. zu Rogoźno

findet am Montag, dem 13. Dezember d. Js. vorm. 10 1/2 Uhr in Dröses Hotel zu Rogoźno statt und werden die Herren Genossen hierdurch ergebenst eingeladen.

Zahlreiche Beteiligung ist sehr erwünscht.

Die Jahresrechnung und Bilanz liegt im Geschäftslotal zur Einsicht aus.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr. Vorlegung der Jahresrechnung und Bilanz. Mitteilung des Revisionsberichtes. Entlastung des Vorstandes. Verteilung des Reingewinns.
2. Wahlen.
3. Geschäftliches.

Rogoźno, den 26. November 1926.

Der Vorstand:

von Saenger.

Ristow.

Verpächte ab 1. Januar 1927

### Rittergut

von circa 2500 Morgen, Entfernung zur Bahn 2 km, Chaussee am Hofe. Sehr großes Wiesenverhältnis, die Hälfte des Ackers weizenfähig. Große Herdbuchherde und Schweinezucht. Schafe. Reichliches totes und lebendes Inventar. Wohnhaus mit 10 Zimmern. Sehr gute Gebäude. Zur Uebernahme des Inventars circa 120000 zł erforderlich. Anfragen unter R. 2466 an die Geschäftsstelle der Zeitung.

### Frischmelkende Kuh

1. feil. Br. v. 600 zł (ohne Stab) veräußlich. Gemander, Piątkowo b. Winiary poczta, powiat und Telephon Poznań (1351).



Der beste Hörer der Welt

Gewicht nur 180 gr.

Preis zł. 32.—

**K. Greger**

Abteilung: RADIO.

Poznań, ul. 27. Grudnia 20.

Telephon 2760.

„Mix-Seife“ ist die beste und billigste Waschseife!  
„Mixin-Extra“ ist unerreichbar und das billigste Seifenpulver!

Zu verlangen in allen einschläg. Geschäften.

Vertreter: B. Schmidt, Poznań, Olerzbiecice 15. Tel. 5151.

Hahaha Du wirst die **Kleidung** nicht zerreißen ans dem Fabriklager

**Józef Wagowski & Ska.**  
ul. Żydowska 10 in Poznań.

**Billigste Einkaufsquelle**

von Herren-, Damen-, Kinderkleidung u. Pelzbesätzen!



Komm! Sieh! Ueberzeuge Dich!

daß unser **neueröffnetes Geschäft**

mit den neuesten Façons aus allerbesten Stoffen versehen und konkurrenzlos im Preise, wie in der Qualität ist!



Anfertigung sämtlicher Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.  
Sollide Preise. C. Cichostein, Poznań, Dąbrowskiego 27, I.

**RADIO zu Weihnachten 50% billiger!**

Fertige 4 Lampenapparate, Dr. Nosper . . . 165 zł.  
Zum Selbstbauen, 4 Lampenapparate . . . 100 "  
3 Lampen fertige . . . 120 "  
Zum Selbstbauen . . . 75 "  
Kopfhörer . . . 13 "  
Lautsprecher von . . . 25 zł ab.  
Außerdem Reico-Apparate, Telefunken usw., Drehkondensator, Dr. Nosper, 500 cm . . . 8 zł.

**Firma Greif,** Poznań, Fr. Ratajezaka 13.

### Gesucht

30 sofort jungen, unverheirateten, gebildeten

### BEAMTEN

zur Fortbildung unter meiner Disposition in zwei Gutsbetrieben. Hochschulstudium erwünscht. Familienanschluss. Saatzwirtschaft des belgischen Bauernvereins, Rindvieh und Schweine-Hochzucht. — Nur Herren mit besten Zeugnissen über ihre bisherige Lehrzeit kommen in Frage. Günther Rodow, Rittergut Baczek, p. Szarzewo, Pom.

Gesucht zum 1. Januar 1927

### Wirtschaftsbeamter,

unverheiratet, welcher nach allgemeiner Besprechung selbständig zu disponieren hat. Bewerber nur mit besten Zeugnissen bitte solche mit Lebenslauf und Gehaltsforderung einzuwenden. Skalmirowice, poczta Wierzchosławice powiat Inowrocław.

Erleben.

Sohn achtbarer Eltern,

welcher Lust hat

die **Müllerei** zu erlernen,

kann von sofort oder später in meiner modernen Motor- und Wassermühle b. fr. Stat. eintret. Tagchengeld nach Ueberein.

**H. Buhse, Mühlenbesitzer,**

Rudki b. Trzemeszno.

### Lehrerin

oder **Erzieherin** gesucht für zwei begabte Mädchen, welche im 4. Schuljahr (Vorzum) sind. Meldungen und Gehaltsansprüche unter F. B. 2476 an die Geschäftsst. d. Bl.

### Secretärin

zum 1. 1. 27 gesucht. Bewerberin muß firm in Buchführung, Korrespondenz und Schreibmaschine sein, desgl. einige Kenntnisse der poln. Sprache in Wort u. Schrift besitzen. Zeugnisausschnitte, Lichtbild und Lebenslauf erbeten.

**Genator Hasbach, Hermanowo** p. Starogard Pom.

### Wirtsh.-Inspektor,

staatl. gepr. (Oberschlesien), led., mit guten Zeugn. u. Empf., sucht zum 1. Januar 27 anderweitig Stellung. Ang. u. 2461 Geschäftsst.

### Suchte Stellung z. Erlern. d. Hausk., am liebst. i. d. Stadt.

Bef. Vorkenntn. Tischeng. erw. Ang. u. 2474 a. d. Gesch. d. Bl.

Saub., fleiß. Mädch., das Koch. kann sucht Stell. in der Stadt. Posen z. 1. 12. od. spät. Ang. u. 2472 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

### Haustochter

auf größerem Gut den Hausk. halt erlernen. Gest. Angebote unter 2475 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Generalversammlung der Posener genossenschaftlichen Warenzentralen.

Am 26. d. Mts. fanden im Evangel. Vereinshause die ordentlichen Generalversammlungen der beiden genossenschaftlichen Warenzentralen, der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft und der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft, statt.

Das Geschäftsjahr 1925/26 stand unter der Wirkung der neuen Währungserschütterung. Von Mitte August ab begann der Zloty zu weichen und erreichte unter starken Schwankungen im Mai dieses Jahres seinen tiefsten Stand.

Die wirtschaftliche Lage blieb gedrückt und hatte mehrfach Verluste bei Handelsfirmen zur Folge. Die Ernte des Jahres 1925 war groß, besonders die Hauptausfuhrerzeugnisse Roggen und Kartoffeln brachten große Erträge.

Im Maschinen- und Textilwarengeschäft führte der Währungssturz ebenfalls zu einem bedeutenden Sinken der auf Goldwertgrundlage berechneten Preise.

Der Umsatz unseres Unternehmens ist im laufenden Geschäftsjahre gewachsen. Es ist schwer, ein richtiges Bild zu geben, da infolge der gesunkenen Währung die Zlotyumsätze keine zutreffende Vorstellung geben.

Der gewachsene Umsatz unseres Unternehmens erforderte ein größeres Betriebskapital, wir konnten solches in ausreichendem Maße bereitstellen, wobei wir von der Genossenschaftsbank unterstützt wurden.

Hierauf wurden die Bilanz und der Revisionsbericht vorgelesen und die Entlastung der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates ausgesprochen.

Bei den Wahlen wurden die ausscheidenden Herren Freiherr v. Massenbach-Konin, Casar-Murownica, v. Wedemeyer-Woynice und Hoffmeyer-Zlotnicki wiedergewählt.

Erhöhung der Holzpreise in den staatlichen Forsten. Wie die „A. W.“ meldet, haben alle staatlichen Forstdirektionen die Holztaxe in diesen Tagen um 60 bis 80 Prozent erhöht.

Hebung der Weichelschiffahrt. (P.A.T.) Die Schiffahrtsgesellschaft „Zegluga Wisla-Baltyk“ hat in letzter Zeit bedeutende Schiffstonnage erworben, um Kohlen aus Dirschau über Schiewenhorst direkt ins Ausland zu exportieren.

Die künftige Verwendung der fünf polnischen Handelsschiffe. Der „Kurj. Poz.“ prophezeit den fünf neuen Schiffen eine schlechte Zukunft. Die Wahl von 3000-Tonnendampfern wird für verfehlt gehalten.

Ungeheure Heringsfänge. Die Heringsfischerei im nördlichen Kanal und in der Nordsee hat, wie aus Calais gemeldet wird, einen dieses Jahr direkt wunderbaren Ertrag.

Neue bulgarische Eisenbahn-Frachtsätze sind am 15. d. Mts. in Kraft getreten und bringen u. a. Ermäßigungen für Holz und andere Waren zur Erleichterung des Exports.

Wochenbericht aus Danzig.

Von unserem Danziger Berichterstatter.

Danzig, 27. November 1926.

Die Wirtschaftslage in Danzig hat sich letzthin wieder verschlechtert. Besonders ungünstig gestalteten sich die Verhältnisse bei der Danziger Landwirtschaft, die unter dem schlechten Erntergebnis im Freistaat sowie unter der aus Polen eingeschleppten Maul- und Klauenseuche, durch die den hiesigen Landwirten bisher ein Schaden von schätzungsweise 6 Mill. Gulden entstanden ist, zu leiden hat.

An der Devisenbörse stellten sich am 27. November Zlotynoten auf 56.98 G. Dollarnoten lagen im Freiverkehr bei 5.14 3/4 G. An der Effektenbörse notierten Bank von Danzig-Aktien 103 3/8 G.

Ihre Geschäftsberichte für 1925 veröffentlichten die David Grove A.-G. (Reingewinn 5353 G) und die „Fuhako“ Chemisch-pharmazeutisches Laboratorium und Handelshaus A.-G. (Verlust 8253 G).

Im Holzhandel kamen zwischen den Danziger Exporteuren und den polnischen Produzenten infolge der hohen Holzpreise in Polen nur wenige größere Abschlüsse zustande.

Der Schiffsverkehr im Danziger Hafen zeigte ungefähr das gleiche Bild wie in der Vorwoche. In der Zeit vom 20. bis 26. November liefen insgesamt 112 Schiffe ein, hiervon 73 leer und 27 mit Stückgut.

Der Gesamteigenhandel Danzigs, d. h. die gesamte Ein- und Ausfuhr unter Ausschluß der Durchfuhr über die geographischen Grenzen Danzig-See und Danzig-Deutschland weist im September gegenüber dem vorhergehenden Monat eine Erhöhung sowohl der Einfuhr- als auch der Ausfuhrziffern auf.

Börsen.

Devisenparitäten am 29. November.

Dollar: Warschau 9.—, Berlin 9.04, Danzig 9.01, Reichsmark: Warschau 213.97, Berlin 214.96, Danz. Gulden: Warschau 176.—, Danzig 175.131, Goldzloty: 1.7366 zl.

Posener Börse.

Table with 4 columns: Date (29. 11., 27. 11.), Item (e.g., 3 1/2 und 4% Posener, Vorkriegspfundbr), and Price.

Warschauer Börse.

Table with 4 columns: Date (29. 11., 27. 11.), Item (e.g., Devisen (Mittelk.), Amsterdam), and Price.

Tendenzen: nicht einheitlich.

Effekten:

Table with 4 columns: Date (29. 11., 27. 11.), Item (e.g., 8% P. Konwers., 5% Poł. Dolar), and Price.

Danziger Börse.

Table with 4 columns: Date (29. 11., 27. 11.), Item (e.g., Devisen: London, Newyork), and Price.

Berliner Börse.

Table with 4 columns: Date (29. 11., 27. 11.), Item (e.g., Devisen (Geldk.), London), and Price.

(Anfangskurse).

Table with 4 columns: Date (29. 11., 27. 11.), Item (e.g., (R.) Effekten: 5% Deutsche Anl.), and Price.

Tendenzen: schwach.

Börsen-Anfangsstimmungsbild. Berlin, 29. November, vormittags 12<sup>00</sup> Uhr. (R.) Im Hinblick auf die Ankündigung in der englischen Presse, daß sich die englische Kohlenindustrie zu einer Wiedereroberung der verlorenen Absatzgebiete rüstet...

Für alle Börsen- und Marktberichte übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr und Haftpflicht.

Die polnische Handelsbilanz

war im Oktober zwar noch aktiv, das Aktivsaldo ist aber von 29 335 000 Goldzloty im Vormonat auf 15 743 000 Goldzloty zurückgegangen. Diese von uns schon vorausgesagte Verschlechterung der Handelsbilanz ist in erster Linie auf die Zunahme des Imports zurückzuführen, der sich auf 244 846 t im Werte von 102 190 000 Goldzloty belief gegenüber 251 836 t im Werte von 85 373 000 Goldzloty im September. Der Export hat sich nur wenig verändert und stieg wertmäßig von 114 712 000 auf 117 933 000 Goldzloty, während er quantitativ etwas zurückgegangen ist, und zwar von 2 494 001 t auf 2 216 097 t, wobei aber noch die Zunahme der Viehausfuhr zu berücksichtigen ist, die sich von 370 213 Stück auf 429 649 Stück erhöhte. Die Steigerung des Imports ist schon seit längerer Zeit zu beobachten, wogegen sich der Export wenig verändert oder sich nur um ein Geringes erhöht hat. Die Ursache ist darin zu suchen, daß der Export wichtiger Ausführungsprodukte, wie Kohle, Getreide, tierische Produkte, Naphthaerzeugnisse u. a. im Abnehmen begriffen ist. Im Ministerium für Handel und Industrie ist dieses Moment in der Handelsbilanz bereits dieser Tage in einer interministeriellen Konferenz besprochen worden, wobei darauf hingewiesen wurde, daß für die nächsten Monate die Handelsbilanz wohl aktiv bleiben werde, aber für die weitere Zukunft schwerlich. Um einer wesentlichen Verschlechterung der Außenhandelsresultate vorzubeugen, beabsichtigt die Regierung, Maßnahmen zu ergreifen, über deren Art jedoch noch nichts verlautet ist. — In der Einfuhr zeigt die Gruppe der Getreidearten gegenüber dem Vormonat eine geringe Zunahme mit Ausnahme von Roggen, dessen Import von 2937 auf 2296 t zurückgegangen ist. Die Weizeneinfuhr stieg dagegen von 1281 auf 2725 t. Insgesamt stieg der Import von Lebensmitteln von 19 876 t auf 27 619 t. Die Einfuhr von Tabak ging von 920 auf 618 t zurück. An tierischen Produkten sind 2720 t eingeführt worden gegen 3141 t im Vormonat. Die Einfuhr von Holzzerzeugnissen belief sich auf 1172 t gegen 1268 t. Die Erzeinfuhr ging von 28 770 t auf 25 546 t zurück, darunter die Einfuhr von Bleierzen von 1084 auf 585 t, von Eisenerzen von 28 770 auf 25 546 t, während der Zinkimport von 7326 auf 10 664 t stieg. Eine beträchtliche Abnahme hat der Import von anorganischen chemischen Erzeugnissen zu verzeichnen. Er sank von 20 473 auf 4938 t. Den stärksten Rückgang zeigen hier Phosphorite von 3000 auf 45 t. Kalisalze gingen von 2518 auf 599 t zurück, Thomasmehl von 12 843 auf 1780 t. Die Einfuhr von organischen chemischen Erzeugnissen erhöhte sich von 6286 auf 9187 t. An Farbstoffen und Lacken wurden 539 t eingeführt gegenüber 486 t im Vormonat. Hierbei entfielen auf anorganische und synthetische Farben 116 t gegenüber 81 t. Der Import von Metallen und Metallzerzeugnissen stieg von 18 238 auf 20 195 t, von Maschinen und Apparaten von 1736 auf 2025 t. Die schon seit längerer Zeit zunehmende Einfuhr von Textilien erhöhte sich von 10 904 auf 11 561 t, die von Galanterie waren von 15 auf 19 t. — In der Ausfuhr zeigt die Gruppe der Lebensmittel eine bedeutende Zunahme von 97 061 t auf 142 247 t. Die Steigerung ist hauptsächlich auf die Zuckerausfuhr zurückzuführen, die sich auf 9854 t belief gegen 3096 t im Vormonat. Zugunommen hat auch noch der Export von Kartoffeln von 678 auf 45 328 t und die Ausfuhr von Hopfen von 50 auf 266 t. Dagegen ging der Getreideexport wesentlich zurück. An Weizen wurden 1971 t ausgeführt gegen 3014 t im Vormonat, an Roggen 19 234 t gegen 24 392 t, an Gerste 14 581 t gegenüber 19 370 t, an Hafer 248 t gegenüber 1073 t. Desgleichen hat auch der Export von tierischen Produkten abgenommen, und zwar von 1494 auf 986 t. An Holz und Holzzerzeugnissen wurden 454 564 t ausgeführt gegenüber 415 766 t im September. Die Ausfuhr von Eisenerzen verminderte sich von 11 073 auf 10 133 t, ebenso ging die Ausfuhr von Brennmaterial und Erzeugnissen daraus von 1 873 675 auf 1 515 322 t zurück. Davon entfielen auf Kohle 1 460 020 t gegen 1 818 097 t, auf Koks 12 216 gegen 15 362 t, auf Petroleum 8934 gegen 9400 t, auf Schmieröle 3384 gegen 3883 t, auf Benzin 5492 gegen 7035 t. Zugunommen hat die Ausfuhr von Triebölen von 7716 auf 12 932 t. Die Ausfuhr von Roheisen ging von 2305 auf 1355 t zurück, die von Eisen und Erzeugnissen daraus von 2501 auf 1703 t, die von Blei von 1750 auf 975 t. Dagegen stieg die Ausfuhr von Eisen- und Stahlblech von 2501 auf 3193 t, von Röhren von 2369 auf 3175 t, von Zink und Zinkstaub von 8535 auf 10 719, von Zinkblech von 796 auf 1010 t. An Papier und Papiererzeugnissen wurden 1534 t exportiert gegenüber 2128 t im Vormonat. Der Zelluloseexport verminderte sich von 1302 auf 903 t. Die Aus-

fuhr von Textilerzeugnissen ging insgesamt von 2310 auf 1731 t zurück. Dabei sank der Flachsexport von 868 auf 433 t, die Ausfuhr von Jutegeweben und Säcken von 220 auf 95 t. — Im Laufe der ersten zehn Monate 1926 belief sich die Einfuhr auf 1 922 337 t im Werte von 697 353 000 Goldzloty gegenüber 3 046 807 t im Werte von 1 481 636 000 Goldzloty in der Vergleichszeit des Vorjahres. Die Ausfuhr betrug in dieser Zeit 17 975 216 t im Werte von 1 055 559 000 Goldzloty gegenüber 11 067 098 t im Werte von 1 028 772 000 Goldzloty. Die Bilanz war also mit 358 206 000 Goldzloty aktiv, während sie für die gleiche Zeit des Vorjahres mit 452 864 000 Goldzloty passiv gewesen ist.

Der Stand der polnischen Wintersaaten. Der Stand der polnischen Wintersaaten per Oktober kann im allgemeinen als etwas besser wie mittelgut bezeichnet werden. Nach dem fünfklassigen System stellt sich die Beurteilung der einzelnen Getreidesorten wie folgt dar (in Klammern die Klassifikationen für Oktober 1925): Weizen 3.4 (3.2), Roggen 3.4 (3.2), Gerste 3.5 (3.3), Klee 3.6 (3.3). Am günstigsten ist der Stand der Saaten in Wolhynien und Posen, am ungünstigsten in Polesien und in der Krakauer Wojewodschaft.

Eine Heraufsetzung der Einfuhrzölle auf Webwaren fördert die polnische Textilindustrie, dem „K. P.“ zufolge, weil in den letzten Monaten dieser Produktionszeit angeblich große Verluste infolge der „massenhaften Einfuhr ausländischer Webwaren“ erlitten habe. Am stärksten sei die Einfuhr von wollenen, halbselbigen und baumwollenen Geweben, die im Inlande in ausreichenden Mengen hergestellt werden.

Die Posener Mühle Akt.-Ges. (Młyn Ppoznanski) legte ihrer Hauptversammlung die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung vom 30. Juni 1926 vor. Sie schließt mit 237 013 zł. Der Gewinn beläuft sich auf 21 579 zł. Dividende 10 zł pro Aktie.

Markte.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Weizenmehl, Roggenmehl, Hafer, Gerste, Brauergerste, Viktoriaerbsen, Felderbsen, Sommerweizen, Peluschken, Seradella, Senf, Weizenkleie, Roggenkleie, Fabrikkartoffeln.

Bemerkung: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten über Notiz. Die Preise für Fabrikkartoffeln richten sich nach der Güte.

Getreide. Warschau, 27. November. Bei den heutigen privaten Geschäften war eine stark ermäßigte Tendenz bemerkbar. Das Angebot war stark, während die Abnehmer in Vorahnung des Zusammenbruchs nicht kauften. Es wurde notiert für 100 kg franko Verladestation: Roggen 116 f holl 37.75 zł, 114 f holl. 37.00, Weizen nach Standardgewicht 49.00, guter Hafer 32, Brauergerste (gute Sorten) 34-35, Grützergerste 30-31 zł.

Bromberg, 27. November. Preise für 100 kg in zł: Roggen 36-38, Weizen 46-49, einfache Gerste 31, Brauergerste 35-36.50, Hafer 31.50-32.50, Roggenkleie 27.50, Weizenkleie 27.50, Felderbsen 48-53. Die Tendenz ist schwach.

Danzig, 27. November. Preise franko Danzig nach hiesigem Gewicht und Handelsbedingungen für 100 kg: Weizen 126/27 Pfund 5.50-5.75 Dollar, Roggen 117/18 Pfund 4.65 Dollar, weißer Hafer 3.50-3.75 Dollar, Brauergerste 4.20-4.40 Dollar, Futtergerste 4-4.20, Felderbsen für eine Tonne 14-17 Pfd. Stl., Futtererbsen 10-12 Pfd. Stl., Viktoriaerbsen 22-28 Pfd. Stl., grüne 17-24, Mischungen 8-9, Wicke 9.10-10, Peluschken 9.10-10, blauer Mohr für 100 kg Dollar 20-23, gelber Senf 9-11, weißer Klee 25-45, Rotklee 30-50, schwedischer 30 bis 50, Rübsamen 7.50-9, Leinsamen pro Tonne 15-16 Pfd. Stl.

Hamburg, 27. November. Auslandsgetreide cif Hamburg, Notierungen in holl. Gulden für 100 kg: Weizen: Manitoba I für Dezember 16.35, II Dez. 15.95, III Dez. 15.40, Rosafe Jan. 79 kg 14.90, Febr. 14.50, Barusso Jan. 14.95, Febr. 14.50, Hardwinter II 15.75, Amber Durum 15.75, Mixed Durum 15.10, dunajrussische Gerste 10.25, La Plata Jan.-Febr. 9.95, Roggen: Western Rye II Dez. 12.25, südrussischer 72 kg 12.05, Mais: La Plata loco 8.95, La Plata Dez. 8.50, Jan.-Febr. 8.40, Hafer: Kanada Western II Nov.-Dez. 13.65, III Nov.-Dez. 12.85, Whiteclipped II Nov.-

Dez. 12.15, Unclipped Plata Jan.-Febr. 46-47 kg 8.42 1/2, Cll. ped Plata 51-52 kg Jan. 8.77 1/2, Kanada Jeeding I Nov.-Dez 12.75, II 12.45, Leinsamen: La Plata 18.40, Febr. 17.95.

Berlin, 29. Nov. (R.) Getreide- und Osaaten um 1000 R. sonst für 100 kg in Goldmark Weizen: märk 271.00-274.00, Dezember 289.50-288.50, März 286.5-286, Mai 285.00, Roggen: märk 227-232, Dezember 241-240, März 244.50-243.50, Mai 246.50-245.50, Gerste: sommerg 215-245, Futter u. Wintergerste 190-203, Hafer: märk 174-185, Dez. 195, März 195, Mai 205. Mais: loco Berlin: 195-199, Weizenmehl: fr Berlin: 35.50-35.50, Roggenmehl: franko Berlin: 32.50-34.25, Weizenkleie: franko Berlin: 12.25-12.50, Roggenkleie: fr. Berlin: 12-12.25, Rans: —, Leinsaat —, Viktoriaerbsen: 55-61, kleine speiserbsen 32-35, Futtererbsen 21-24, Peluschken 10-22, Acckerbohnen 21.00-22.00, Icker 22-24, Lupinen blau 14-15, Lupinen gelb 14.50-15.50, eradell neue 21.5-23, Rapskuchen 16.20-16.30, Leinkuchen 20.80-21.10, Trockenschrot 9.5-9.6, Soyaeschrot 19.3-20, Kartoffellocken 25.90-26.30. — Tendenz: für Weizen matt, Roggen matt, Gerste behauptet, Hafer behauptet, Mais behauptet.

Produktenbericht. Berlin, 29. Novbr. (R.) Das Angebot von Brotgetreide, speziell von Roggen aus dem Inlande, hat sich vermehrt, und da auch das Ausland viel offeriert hatte, war hier die Tendenz matt zu nennen. Die Cifforderungen waren von Amerika um 15-25, von Argentinien um 10 bis 15 Guldenmarkt ermäßigt. Deutscher Weizen und Roggen stellt sich noch um etwa 2 Mk. billiger, und auch die Lieferungspreise erfuhren eine Abschwächung. Weizenmehl ist um 25 Pf. im Preise ermäßigt, aber trotzdem noch schwer verkäuflich. Für Roggenmehl lauten die Offerten, die nicht allzu reichlich vorhanden sind, gegen 25 Pf. niedriger. Hafer konnte das Preisniveau behalten, während Gerste weiter schwach verlangt war.

Chicago, 26. November. Schlußbörse in Cents für ein bushel. Weizen: Redwinter Nr. II loco 138, Hardwinter Nr. II loco 138 3/8, Dez. 137 1/8, Mai 140 1/8, Juli 133 1/4, Roggen Nr. II loco 95, Dez. 91 1/8, Mai 98 1/8, Juli 97 3/4, gelber Mais Nr. 2 loco 73 1/4, gemischt Nr. II loco 72 1/2, Dez. 70 3/4, Mai 80 1/8, Juli 83, Hafer Dez. 41 1/8, Mai 46 1/8, Juli 45 7/8, Malting-Gerste loco 52 bis 75. Frachten nach England (in sh für 1 Quarter): Für Roggen, Weizen und Hafer 6-7, Frachten nach dem Kontinent (in Dollarcent für 100 lbs): Für Weizen, Roggen und Hafer 25-30.

Metalle und Metallwaren. Warschau, 27. November. „Elbor“ L. J. Borkowski, Warschau, Mazowiecka 11, notiert folgende Preise loco Lager (in z für 1 kg): Bankazinn 16, Zinkblech 2, verzinktes Blech 1.15, eisernes Dachblech 0.84, Eisen 0.40, Eisenbalken 0.44, Hufnägel 39.50 für eine Kiste.

Das Handelshaus A. Geppner, Warschau, Grzybowska 27, notiert folgende Preise in z für 1 kg: Altkupfer 2.40, Messing 1.70, Rotguß 2.10, Altzink 0.90-0.95.

Berlin, 27. November. Der Verband der Walzdraht-erzeuger hat den Grundpreis für Walzdraht (Siemens-Martin) auf 1147.30 Mark erhöht.

Vieh und Fleisch. 26. November. Auf dem Zentralviehof in Myslowitz wurden vom 22. bis 26. d. Mts. aufgetrieben: 821 Kühe, 106 Farsen, 80 Stiere, 40 Ochsen, 76 Kälber, Schweine 1101, insgesamt 2224 Stück. Man zahlte für 1 kg Lebendgewicht: Rinder I. Sorte 1.10-1.30, II 0.90-1.10, III 0.70-0.90, Schweine I. Sorte 2.80-3.10, II 2.40-2.80, III 2.00-2.40, Kälber 1.20-1.60. Schwaches Angebot bei mäßiger Anfrage und ermäßigten Preisen. Es wurden 2052 Stück weniger aufgetrieben als bei der letzten Zählung.

Wilno, 27. November. Notierungen für 1 kg geschlachtetes Fleisch im Großhandel: Rindfleisch I. Sorte 1.50, II 1.33-1.40, III 1.15-1.20, Hammelfleisch I. 1.40, II 1.30. Im Detail (Marktpreise): Rindfleisch 1.60, Hammelfleisch 1.70, Schweinefleisch 2.20-2.80, frischer Speck 3.90-4.25, gesalzener inländ. 3.90 bis 4.60, Schweineschmalz 4.60-4.80.

Warschau, 26. November. Der Schweinemarkt zeigt heute keine Änderungen. Für 1 kg Lebendgewicht wurde 2.10 bis 2.80 gezahlt. Die Zufuhr betrug 14 Waggonen.

Baumwolle. Bremen, 27. November. Amtl. Notierungen in Cents für 1 lb. Erste Ziffer Verkauf, zweite Kauf, in Klammern Geschäft. Amerik. Baumwolle loco 14.20, Dez. 13.72-13.67, Jan. 13.62-13.60 (13.60), März 13.93-13.90, Mai 14.17-14.15 (14.15), Juli 14.35-14.34 (14.34), Oktober 14.43-14.41 (14.41). Die Tendenz ist fest.

Büchertisch.

\* Hans Frand: Minnermann. Roman. 520 Seiten. Leipzig 1926, S. Haessel, Verlag. Brosch. 5 M., Leinen 8 M. — Es ist vor allem eine Gestalt dieses, so viel ich weiß, ersten umfangreichen Romans aus der Feder Hans Frands, die uns nicht zur Ruhe kommen läßt, deren Schicksal uns von der ersten bis zur letzten Seite in Spannung hält, entzückend, erschütternd, erhebend: die Frauengestalt der Anke Gerban. Sie steht im eigentlichen Mittelpunkt der Handlung dieser hinter der Front des Weltkrieges in dem weidenburgisch lokalisierten Phantasiestückchen Plossenow sich abspielenden Geschichte. Kein Kriegsroman im Sinne von irgend welchen Aktionen an den Grenzen Deutschlands und in Feindesland, sondern das ungeheure Ereignis gesehen im Spiegel der Heimat. Minnermann, das ist der durch einen Fehltritt für ewig gebrandmarkte Herausforderer, der Sohn der Enge, der nach oben will, der äußerlich auch nach oben kommt, um dessen Gipfelerklimmung innerlich-sittlicher Höhe aber die Frau, eben die genannte Anke Gerban, Tochter des reichsten Mannes von Plossenow, bereitwillig ringt. Minnermann bleibt, als Strafgefangener einmal bemerkt, immer ein Minnermann, sofern die Gesellschaft und der Staat ihn nicht wieder aufnehmen, worauf er sich nun, überschüssiger Kraft voll, die er, auch vom freiwilligen Kriegsdienst als einjähriger Zuchthäusler ausgeschlossen, nicht loswerden kann. Bedenkenlos schafft er als Kaufmann, bereichert sich an dem großen Opferwert der Brüder, aus der Erkenntnis heraus, daß in erster Linie nicht Leistung, sondern Geld gilt, aus Rache gewissermaßen: ich Krieg Euch doch noch unter! Um seine Seele ringt die schöne Anke, ein faibles Mädchen, eine prächtige Frau dann, eine echte Mutter, eine kraftvolle gültige Madonna und Dulderin. Sie verliert den Kampf und gewinnt ihn, wie wir zuletzt ahnen, nach dem Tode des vergebens umringenen, erst in ihrem und seinem Sohne.

Von Tendenz ist das Werk ganz frei oder, soweit sie vorhanden ist, richtet sie sich, rein dichterisch gehoben, auf die Erneuerung der deutschen Zustände aus Arbeit und Bescheidenheit heraus. Man kann auch sagen: die Tendenz ist unaufdringlich gelöst in die Schicksale der einzelnen Gestalten. Da ist z. B. der Vater Ankes, der ein altes Deutschland der Pflicht und Ordnung repräsentiert, aber allzu starr und ohne Verständnis für irgend welches Neuwesen. Man kann ihm die Achtung nicht verjagen; aber, indem er nicht mitkommt mit dem Wachstum drängender Volksnot als einem inneren Problem, versteinert er zu einer halb ruhrenden, halb grotesken Statue.

In aller epischen Breite werden wir vom Schicksal der Plossenow in ahnungslosen Schicksalsjahr 1914, kurz vor dem europäischen Ausbruch, durch Heidenjahre, Hungerzeiten, Kriegsverlust, Revolution, Inflation bis an die Schwelle der Gegenwart geführt. Man muß das schon lesen, wie köstlich Hans Frand die Einzelheiten eines Schicksalsjahres der Kleinstadt zu schildern weiß. Da fehlt auch nicht das Kleinste, das etwa dienen kann, dem Wille Anspannungskraft, Farbe und Plastik zu geben. — Die Erneuerung endlich kommt von den Rührenden und von einer neuen Generation, welche diese Mütter uns schenken sollen. Wohlberstandene „Woll“ bedeutet bei Frand nichts Parteimäßiges, vielmehr die unbergängliche Urkraft, die an sich weder oben noch unten ist, bedeutet ein deutsches ohne Phrasologie. Wir schöpfen Hoffnung aus diesem Buche, nicht auf Grund des Revolutionären, sondern auf Grund des ewigen deutschen Geistes.

Sofort lieferbar:

Mengel und Lengert's landwirtschaftlicher Hilfs- u. Schreibkalender 1927. Ausgabe A. Roggenraum 1/2 Seite, Einband Doppelleinen 1. Teil. Zloty 8.50.

Landstraßenkalender für 1927, 70. Jahrg. 2 Teile, gebunden 8 zł. Wild- und Hundkalender für 1927, in Leinen gebunden 7.50 zł. Milchwirtschaftl. Taschenbuch 1927, 50. Jahrg. 2 Teile 13.50 zł. Waldheil-Kalender 1927, 6 zł.

Diatonissenkalender 1927, 1.60 zł. Deutscher Heimatbote 1927, 2.10 zł. Landwirtschaftlicher Kalender für Polen 1927, 2.40 zł. Jugendgarten mit Kalender 0.75 zł. Deutsche Abreiß-Kalender (Blöcke) à 1.20 zł.

Nach auswärts mit Postoberechnung. In Bestellungen empfiehlt sich die Buchhandlung der Drukarnia Concordia Sp. Akc. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

An philosophischen Schriften empfehlen wir die Werke von: F. G. Fichte, G. W. F. Hegel, E. v. Hartmann, J. Kant, G. W. Leibniz, Fr. Nietzsche, Fr. Schlegel, A. Schopenhauer, B. v. Spinoza, S. Vaihinger, Fr. Th. Vischer, M. v. E. Weysser u. a. mehr zur Anschaffung resp. zu Geschenkwerten.

Buchhandlung Drukarnia Concordia Sp. Poznań, Ake. Zwierzyniecka 6.

Romane und Novellen bester Autoren. Neue Exemplare.

Marie Diers: Apotheke Dimitrop. Halbleinen 2.50 Rm. Erlebnis einer Tochter aus dritter Ehe.

A. v. d. Elbe: Brausejahre. Halbleinen 3 Rm. Wahrheit und Dichtung aus Weimars Blütezeit.

Wilhelmine v. Hillern: Am Kreuz. Ganzleinen 6 Rm. Der berühmte Passionsroman aus Oberammergau.

Wilhelmine v. Hillern: Aus eigener Kraft. Halbleinen 6 Rm.

Felix Hollaender: Unser Haus. Halbleinen 3.- Rm. Manfred Rhyber: Im Gang der Uhr. Coeur-As. Halbleinen 2 Rm.

Walter Menzi: Bajazzo. In Halbleinen 4 Rm. Ein „Corujo-Roman“.

Fritz Philipp: Niemandland. In Halbleinen 4 Rm. Ein erster Zeitroman.

Wilhelm Voed: Sinkendes Land. Halbleinen 4.50 Rm. Turmschwaben. In Halbleinen 4.50 Rm. Ein humoristischer Roman.

Oliga Pöhlmann: Niklas Ruffel. In Halbleinen 4 Rm. Das mittelalterliche Nürnberg.

Hans Reinhard: Menschen und Wege. Ganzleinen geb. 4.50 Rm. — Das Rätsel der Liebe. Ganzleinen geb. 4.50 Rm.

Herman Schmid: Der Kanzler von Tirol. Ganzleinen geb. 6.50 Rm. Ein geschichtlicher Roman.

Luis Westlich: Der Mann mit der Maske. In Halbleinen geb. 3 Rm. — Unter Schwarzwaldbäumen. Halblein. 4 Rm.

Vorrätig und zu beziehen durch die Buchhandlung der Drukarnia Concordia, Poznań, Zwierzyniecka 6.

Im Teufelsmoor. In Halbleinen geb. 3 Rm. — Das Spinnenweb. In Ganzleinen geb. 3.50 Rm.

Adolf Wilbrandt: Sündenfee. Halbleinen 4 Rm. Jakob Schaffner: Die Erfahrungen des Jonathan Drogger. 3.-5. Auflage. In Ganzleinen geb. 3 Rm. — Der Dechant von Gottesbüren. In neuer Fassung. In Ganzleinen geb. 7 Rm.

— Konrad Pilater. In Halbleinen geb. 5 Rm. — Das Wunderhorn. Neue Fassung. In Ganzleinen geb. 6 Rm. — Rinder des Schicksals. In Ganzleinen geb. 4.50 Rm. — Die Weisheit der Liebe. In Ganzleinen geb. 8 Rm.

Georg Engel: Die Herrin und ihr Knecht. Halbleinen geb. 4 Rm. — Claus Stürchebeder. 2 Bände in einem Band. Halbleinen geb. 4.50 Rm. — Der Reiter auf dem Regenbogen. Ganzleinen 4 Rm. — Hann Müth. Geb. 4 Rm. — Die Prinzessin und der Heilige. Halbleinen geb. 3.50 Rm. — Die Laß. Halbleinen geb. 3 Rm. — Die verirrte Magd. Halbleinen geb. 4 Rm. — Der verbotene Rausch. Robellen. In Halbleinen geb. 3 Rm. — Das Hungerdorf. In Ganzleinen geb. 4.80 Rm.

B. Heimbürg: Sette Odenroths Liebe. Roman. — Im Wasserwinkel. Roman. — Herzenskrisen. Roman. — Familie Lorenz. Roman. — Antons Erben. Roman. — Erobtige Herzen. Roman. — Aus dem Leben meiner alten Freundin. Roman. — Kloster Bendhusen. Roman. — Ein armes Mädchen. Roman. — Trudens Heirat. Roman. — Die Andere. Roman. — Lore von Tollen. Roman. — Eine unbedeutende Frau. Roman. — Manjel Innis. Roman. — Um fremde Schuld. Roman. — Hans Wehen. Roman. — Heber feineige Wege. Roman. — Der Stärkere. Roman. — Die lustige Frau Regine. Robellen und Skizzen. — Lotte Lore. Roman. — Jeder Band dauerhaft gebunden 4 Rm.

B. Heimbürgs Ausgewählte Romane. Neue wohlfeile Ausgabe in schön ausgestatteten Ganzleinenbänden. Aus dem Leben meiner alten Freundin. Roman. — Lumpenmüllers Liebesden. Roman. — Kloster Bendhusen. Roman. — Trudens Heirat. Roman. — Preis jedes Bandes 2.80 Rm.

E. Werner: Wege des Schicksals. Roman. — Runen. Roman. — Henggold. Roman. — Am Altar. Roman. — Gessprengte Fesseln. Roman. — Gebannt und erlöst. Roman. — Ein Geld der Feder. Roman. — Um hohen Preis. Roman. — Sanft Michael. Roman. — Bineta. Roman. — Die Alpenfee. Roman. — Flammenszeichen. Roman. — Freie Bahn! Roman. — Kata Morgana. Roman. — Siegwart. Roman. — Vergleichen. Roman. — Jeder Band dauerhaft gebunden 4 Rm.

Monumentaler französischer Film in 2 Serien 12 Akte gleichzeitig. In der Hauptrolle: Romuald Joube und die vorzügliche Jihanna Suter. Dieser Film wird mit angehaltenem Atem angesehen. Die Spannung wächst verhältnismäßig mit dem Fortgang und Weiterentwicklung der Handlung.

Ansper Programm: Auf d. Szene Auftritt Fr Zamojiskas mit neuem Repertoire.

Beginn der Scancen um 1/5, 1/7, letzte um 1/9. Sonn- und Feiertags Kasseneröffnung um 3 Uhr nachm. Beginn der letzten Seance um 8,45.

Kino Colosseum, sw. Marcin 65. Von Montag, 29. 11., bis Sonntag, 5. 12., einschl.:

„MANDRIN“

Monumentaler französischer Film in 2 Serien 12 Akte gleichzeitig. In der Hauptrolle: Romuald Joube und die vorzügliche Jihanna Suter. Dieser Film wird mit angehaltenem Atem angesehen. Die Spannung wächst verhältnismäßig mit dem Fortgang und Weiterentwicklung der Handlung.

Ansper Programm: Auf d. Szene Auftritt Fr Zamojiskas mit neuem Repertoire.

Beginn der Scancen um 1/5, 1/7, letzte um 1/9. Sonn- und Feiertags Kasseneröffnung um 3 Uhr nachm. Beginn der letzten Seance um 8,45.